

Aktionswoche „Rettet die Kommunen“ weist auf erhebliche Einschnitte in die finanziellen Zuweisungen der Kommunen hin



Ein Plakat, auf dem eine Straße vom Sparzwang aufgeessen wird, klebte Beigeordneter Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt am Mittwoch, dem 22. Januar, an die Plakatsäule vor dem Marktschlösschen.



Symbolisch gingen am Dienstag, dem 21. Januar, die Lichter im Ratshof aus. Mitarbeiter zünden Kerzen an und machten damit auf die Finanznot der Kommune aufmerksam.



„Rettet die Kommunen“ steht auf dem Plakat, das Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler am Montag voriger Woche über dem Eingang zum Ratshof befestigte.
Fotos (3): Th. Ziegler

Im Ratshof gingen die Lichter aus

(bhe) Mit einer Aktionswoche „Rettet die Kommunen“ hat die Stadt Halle (Saale) vom 20. bis 24. Januar auf die prekäre Finanzsituation aufmerksam gemacht (siehe obige Fotos).

Die Aktion richtete sich an Bund und Land sowie die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und sollte deutlich machen, dass die erheblichen Einschnitte in die finanziellen Zuweisungen der Kommunen und auch der Stadt Halle eine angemessene Aufgabenerfüllung nicht mehr ermöglichen.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler befestigte am Montag, dem 20. Januar, über dem Eingang zum Ratshof ein Plakat mit der Aufschrift: „Rettet die Kommunen - Eine Initiative des Deutschen Städte- und Gemeindebundes“. Auf dem Transparent ist eine stilisierte Gemeinde zu sehen, der mit einem überdimensionalen Staubsauger das Geld durch Bund und Land abgesogen wird.

Am Dienstag, dem 21. Januar, gingen 17 Uhr im Ratshof symbolisch die Lichter aus. Mitarbeiter hatten mit Kerzen in den Händen vor der Tür auf die gravierenden Einschnitte bei den Dienstleistungen beziehungsweise auf eine drohende Handlungsunfähigkeit der Stadt aufmerksam gemacht, die der Stadt Halle durch ihre außergewöhnlich schwierige finanzielle Situation drohen.

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, Beigeordneter für Kultur, Bildung und Sport, gab am Mittwoch, dem 22. Januar, den symbolischen Startschuss für eine stadtweite Plakatierung zur Aktionswoche, indem er das erste Plakat mit dem Motiv einer maroden Straße, die vom Sparzwang der Kommune aufgeessen wird, an die Plakatsäule vor dem Marktschlösschen klebte. Auch damit sollte auf die kritische Finanzsituation Halles aufmerksam gemacht werden.

Am Donnerstag, dem 23. Januar, waren die Bürgerinnen und Bürger zu einem MZ-Gesprächsforum „Kommunen arm wie Kirchenmäuse“ eingeladen.

Am Freitag stellte Ingrid Häußler den Entwurf des Haushalts 2003 vor (siehe nebenstehend und Seite 4).

Neue Wege für Halle in schwieriger Finanzlage

Haushalt 2003 wird ab 29. Januar im Stadtrat beraten

(dfu) „Noch nie war die Lage der kommunalen Haushalte so schwierig wie jetzt. Das wurde an der Beteiligung bei der Aktionswoche des SGSA ‚Rettet die Kommunen‘ deutlich. Sie unterstrich einmal mehr, welch großer Handlungsbedarf auf Bundes- und Landesebene besteht. Und so ist nicht verwunderlich, dass sich auch die Stadt Halle in einer außerordentlich komplizierten Situation befindet.“

Mit diesen Eingangsbemerkungen umriss Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler den Entwurf des Haushaltsplanes 2003, der in diesem Monat im Stadtrat in erster Lesung behandelt wird. „Dennoch arbeiten wir weiter daran, auch unter einer solch komplizierten Situation, wie in diesem Jahr, unsere Stadt zu gestalten. Unsere Ziele heißen: Stärkung des ersten Arbeitsmarktes, Beseitigung der infrastrukturellen Nachteile und Erhöhung der Attraktivität der Stadt“, sagte die OB am Freitag, 24. Januar 2003.

Trotz der schwierigen finanziellen Lage werde die Stadt auch in diesem Jahr Investitionen auf hohem Niveau durchführen. Das Volumen des Vermögenshaushaltes liegt – bereinigt um Umschuldungsvorhaben – auf dem Niveau von 2002.

Finanzzuweisungen durch das Land im Sinkflug

Vor dem Hintergrund verschlechterter Rahmenbedingungen ist dieser Vorschlag an den Stadtrat nicht leicht gefallen. Hauptursache der Schwierigkeiten sind die stark sinkenden Finanzzuweisungen durch das Land. Die Auswirkungen der Veränderungen der Bundessteuergesetze wirken negativ auf die Einnahmen von Bund und Land. Hierdurch verringern sich in der Folge die Zuweisungen an die Kommunen in erheblicher Höhe. Dadurch fließen allein 14 Mio. Euro weniger in die Kasse der Stadt. Zusätzlich wirken sich die neuen Veränderungen in der Verteilung der Ausgleichsmasse durch das Land zum Nachteil der kommunalen Verwaltungshaushalte aus. Hierdurch verliert die Stadt weitere sechs Mio. Euro an

Einnahmen. Diese Reduzierung der Finanzzuweisungen um insgesamt über 20 Mio. Euro (gegenüber 2002) belastet die Stadt Halle erheblich. Sie liegen nunmehr mit etwa 180 Mio. bei etwa drei Viertel des Wertes von 1995. Für die Stadt Halle ist dies vor allem deshalb problematisch, weil die Steuerkraft der Stadt mit 22,46 Prozent des Verwaltungshaushaltes sehr gering ist. Sie hat sich zwar damit etwas gegenüber dem Vorjahr verbessert, liegt jedoch auf einem Wert, der die Stadt in erheblicher Größenordnung von staatlichen Zuweisungen abhängig macht. Dies ist ein generelles Problem für die ostdeutschen Kommunen.

Haushalt nicht ausgeglichen trotz restriktiven Sparkurses

Der Entwurf des Haushaltes 2003 konnte damit in seinen Ausgaben und Einnahmen trotz des restriktiven Sparkurses nicht ausgeglichen werden. Einnahmen in Höhe von 464 Mio. Euro stehen Ausgaben in Höhe von 516 Mio. Euro gegenüber. Daraus resultiert ein Defizit von 52 Mio. Euro, das nicht durch Rücklagenentnahmen gedeckt werden kann.

Die Stadt Halle fügt sich damit in die Reihe deutscher Städte ein, deren Haushalte außerordentlich angespannt sind. Das Defizit in den kommunalen Haushalten der Bundesrepublik betrug 2002 etwa acht Mrd. Euro. Nach Auffassung des Deutschen Städtetages ist es durch die Kommunen nicht selbst verschuldet. Die Hauptursache liege in strukturellen Fehlern im Gemeindefinanzsystem sowie im Rückgang der kommunalen Einnahmen, bedingt durch die Gesetze von Bund und Land sowie die schwache Konjunktur.

Durch die dramatischen Einnahmeverluste werden in Halle die Schritte der Haushaltskonsolidierung, die der Stadt auf der Basis des Jahres 2002 bis zum Jahr 2007 einen ausgeglichenen Haushalt sichern sollten, zunichte gemacht. So hat die Stadt im Jahr 2002 bereits 8,3 Mio. Euro eingespart. Hiervon wirkten sich letztlich jedoch nur 2,8 Mio. Euro

aus, weil die Restsumme im laufenden Jahr, u. a. durch die weitere Minderung des Finanzausgleiches, wieder aufgezehrt wurde.

Die Stadt verfolgt weiter ihr Ziel, mit strukturellen Reformen den Verwaltungsapparat effizienter zu gestalten. So konnten die Ausgaben für das eigene Personal im Jahr 2003 gegenüber 2002 um 6,5 % reduziert werden. Die Tarifabschlüsse verschlechtern jedoch diese Bilanz wiederum erheblich. Allein 2003 müssen Mehrkosten von 5,8 Mio. Euro verkraftet werden.

Das mit dem Haushaltssicherungskonzept in 2003 zu konsolidierende Volumen an strukturellem Defizit beträgt über 25 Mio. Euro. Rund 13,09 Mio. Euro werden durch konkrete, schon eingeleitete Maßnahmen im Jahr 2003 wirksam. Weitere zwölf Mio. Euro müssen im laufenden Haushalt noch konzeptionell unterlegt werden. Neuverschuldungen soll es nicht geben. „Um trotz der schwierigen Finanzsituation im Lande die Zukunftsfähigkeit der Stadt zu sichern, wollen wir einen neuen Vorstoß unternehmen und in diesem Jahr bei der Realisierung von Investitionen ohne Kredite auskommen. Durch die Vermeidung neuer Zins- und Tilgungsleistungen kann der Verwaltungshaushalt entlastet werden“, so Ingrid Häußler.

Stadtentwicklung und Stadtumbau haben Priorität

„Natürlich lässt sich damit nicht alles realisieren, was wünschenswert ist. Aber die Zukunft der Stadt kann gestaltet werden, da wir die wichtigsten Maßnahmen nach Prioritäten aus Sicht der gesamten Stadt geordnet haben. So wird ein umfangreiches Investitionsprogramm ermöglicht, das sich an den Konzepten der Stadtentwicklung und des Stadtumbaus orientiert“, sagte die Oberbürgermeisterin weiter.

Im Plan eingeordnet werden konnten unter anderem Maßnahmen der Stadtsanierung und des Denkmalschutzes, Maß-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Inhalt

Neujahrsempfang
im Ratshof
Seite 2

Beliebteste Vornamen:
Marie und Paul
Seite 4

Abwasserkanäle der HWA
voll funktionsfähig
Seite 5

Jiddisch und Walisisch an
der Volkshochschule
Seite 5

Baustellenkalender und
Bekanntmachungen
Seite 6

Stadtteilkonferenz für die Südstadt

Die 2. Stadtteilkonferenz für die Südstadt findet am Donnerstag, dem 30. Januar, 18 bis 20 Uhr, in der Turnhalle des Südstadt-Gymnasiums, Katowicer Straße 40, statt.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler wird gemeinsam mit Beigeordneten, Vertretern der städtischen Fachbereiche und des Stadtrates Bilanz der bisherigen Arbeit seit der ersten Stadtteilkonferenz im vergangenen Jahr ziehen, will mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit Bürgervereinen ins Gespräch kommen und wird für Hinweise und Anregungen zur Verfügung stehen.

Vor der Konferenz wird die Neuordnungskonzeption Südstadt ab 17.30 Uhr durch Mitarbeiter des Fachbereiches Stadtentwicklung und -planung vorgestellt. (siehe auch Seite 5)

Anzeige

Neue Messe Halle eröffnet die diesjährige Saison mit erster Freizeitmesse in Bruckdorf

Start ins Jahr 2003 mit „Reisen, Freizeit, Outdoor“

(bhe) RFO – hinter diesem Kürzel verbirgt sich der diesjährige Messestart in der Neuen Messe Halle: „Reisen, Freizeit, Outdoor 2003“. Gleichzeitig wird die Messesaison eröffnet, die in diesem Jahr acht eigene Veranstaltungen auf dem Programm hat.

Rund 200 Aussteller – darunter die Stadt Halle (Saale) mit einem eigenen Stand, Reiseveranstalter und Reisebüros,

Tourismusverbände aus ganz Deutschland, Caravanhändler, Hotels und Anbieter aus dem Ausland – präsentieren vom 7. bis 9. Februar, jeweils 10 bis 18 Uhr, auf dem neuen Messegelände an der Leipziger Chaussee attraktive Tourismusangebote aus erster Hand: Radtouren, Skiurlaub, Wellness, Fernreisen, Sightseeing, Caravaning...
Ob Aktivurlauber oder Sonnenanbeter

– die Tourismusbörse für Sachsen-Anhalt stellt sich als optimaler Urlaubslosse durch die unterschiedlichsten Interessengebiete dar. Es gibt Frühbucherrabatte, günstige Messebedingungen und Leserreisen.

Im Rahmenprogramm locken bunte Bühnenshows, Urlaubskino, Schlauchbootpaddeln für Kinder, Tauchvorführungen und Reiseratgeber zum Messebe-

such. Eine Tombola hält täglich Gewinne bereit.

Kultur und Geschichte eines beliebten Urlaubslandes stellt das Partnerland Türkei vor. Für die Präsentation auf der Neuen Messe Halle hat die Botschaft in Ankara neben Folkloristischem auch viele kulinarische Spezialitäten im Reisegepäck.

Weitere Informationen:
www.halle-messe.de

Das **TRAUMSCHIFF** kommt nach Halle
Touristikmesse 7. - 9.2.03 / Halle 1

Die **REEDEREI DEILMANN** präsentiert
- feine Seereisen mit MS Deutschland und Berlin
- das größte Flusskreuzfahrtprogramm Deutschlands
- den Großsegler Lili Marlen wieder in Europa

Hauptgewinn:
2-Pers.-Kreuzfahrt im Mittelmeer mit MS Berlin

Info:
Seereisebüro
GO & FLY
LEINEN LOS
An der Moritzkirche 2, Tel. 03 45 / 2 10 05-0

„Ein Herz für Halle“

Ein „Herz für Halle“ wird der Energieversorger der Saalestadt auch im Jahr 2003 beweisen. Start ist im Februar eine Kinoveranstaltung im „Zazie“ in der Großen Ulrichstraße. Vom 9. bis 11. Februar lädt die EVH GmbH jeweils um 20.30 Uhr zum Film „Die Entdeckung des Himmels“ nach dem Bestseller von Harry Mulisch in deutscher Sprache ein. Für jeden Besucher des Films spendet die EVH zwei Euro für die Arbeit des Hospiz Halle.

Wieder Scheine für Nacht-Taxi

Hallesche Einwohnerinnen können sich ab sofort die Gutscheine für das Frauen-Nacht-Taxi im Büro für Gleichstellungsfragen, Zimmer 126, im Ratshof abholen. Die ausgegebenen Scheine sind bis zum 31. Dezember 2003 gültig. Die Mitarbeiterinnen sind täglich von 8.30 bis 15.30 Uhr zu erreichen. Dienstags ist das Referat von 8.30 bis 18 Uhr und freitags von 8.30 bis 13 Uhr für Besucherinnen geöffnet.

Das 1997 eingeführte Pilotprojekt der Stadtverwaltung dient der Minderung des Sicherheitsrisikos für Frauen in den Abend- und Nachtstunden.

Diamantene Hochzeiten

Das Fest der „Diamantenen Hochzeit“ feiern demnächst drei Ehepaare in der Saalestadt. Vor 60 Jahren gaben sich am 30. Januar **Erich** und **Hildegard Hartmann**, Beuchlitzer Weg, am 6. Februar **Heinz** und **Herta Martelock**, Helmweg, und **Walter** und **Gerda Krinke**, Zerbster Straße, das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den letzten Tagen bzw. in den nächsten Wochen feierten bzw. feiern 24 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Ihr 100. Lebensjahr vollendete am 24. Januar **Emma Sommer** im Bierrain und ihr 101. Lebensjahr feiert am 6. Februar **Franziska Dörjer** in der Kreuzerstraße.

95 Jahre wurden am 25. Januar **Elsa Damm**, An der Eigenen Scholle, am 26. Januar **Elisabeth Müller** in der Albert-Roth-Straße, am 27. Januar **Frieda Renner** in der Franz-Mehring-Straße. Auf ebenfall 95 Jahre blicken am 2. Februar **Marie Wirth** im Alten- und Pflegeheim „Clara Zetkin“ in der Soltauer Straße 15, am 4. Februar **Elly Bismark** in der Paul-Singer-Straße und **Erna Wust** in der Franz-Maye-Straße, am 8. Februar **Emmy Keller** im DRK Altenpflegeheim „Käthe Kollwitz“ am Niedersachsenplatz 4 und am 9. Februar **Frieda Hüther** in der Ludwig-Bethcke-Straße.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blickten am 23. Januar **Paulus Kastenhofer** im Birkenweg, am 24. Januar **Marta Schiller** in der Theodor-Roemer-Straße, am 25. Januar **Emma Stock** im „Akazienhof“ in der Beesener Straße 15 und **Frieda Philippen** in der Kreuzerstraße, am 26. Januar **Martha Bleichert** im DRK Altenpflegeheim „Käthe Kollwitz“ am Niedersachsenplatz 4, am 27. Januar **Adelheid Drabsch** im Alten- und Pflegeheim der AWO in der Querfurter Straße 13 zurück. Weiterhin können am 30. Januar **Wolfgang Eulner** in der Pfänerhöhe und **Margarete Kelch** in der Unstrutstraße, am 31. Januar **Anni Richter** im Dahlienweg, am 2. Februar **Hildegard Blume** und **Gertrud Müller** im CURA Seniorenzentrum in der Querfurter Straße 10, am 4. Februar **Rosa Scheler** in der Fleischerstraße, am 6. Februar **Walter Pforte** in der Köthener Straße und am 9. Februar **Erna Mosch** in der Vogelweide ihren 90. Geburtstag feiern.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag und erfreut sie mit dem traditionellen Blumenstrauß in den Stadtfarben Weiß und Rot.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler zum „Zehnjährigen“ des Amtsblattes

Wichtiger Bestandteil der Informationspolitik

(bhe) Das Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) wird auch künftig ein wichtiges Instrument und fester Bestandteil der Informationspolitik der halleischen Stadtverwaltung sein.

Das erklärte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler in einem Interview mit dem Fernsehsender tv halle anlässlich des

zehnjährigen Bestehens des städtischen Amtsblattes. Hauptanliegen sei es, die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin direkt, optimal und umfassend über die Arbeit in der Stadtverwaltung zu informieren. Darüber hinaus werde auch über das Leben in der Stadt berichtet. Das erste „Amtsblatt der Stadt Halle an der

Saale“ erschien am 18. Januar 1993 mit 16 Seiten. Seitdem wird es 14-täglich kostenlos allen Haushalten der Saalestadt zugestellt; in der Regel 25 Mal pro Jahr. In manchem Jahr gab es auch 26 Ausgaben. Mit der ersten Nummer des 11. Jahrgangs erschien die 255. Ausgabe seit Bestehen des Amtsblattes.

Haushaltskonsolidierung und Stadtumbau – die wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre



Traditionelles Neujahrsgeschenk der Halloren für Ingrid Häußler: Soleier und Schlackwurst.

Foto: Th. Ziegler

Halles Einwohner bewiesen Solidarität und Bürgersinn

Neujahrsempfang im Ratshof / Ingrid Häußler zog positive Bilanz / Wirtschaftliche Fortschritte

(kpa) Die beiden wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre – **Haushaltskonsolidierung und Stadtumbau – können nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgreich gelöst werden.**

Das betonte Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler beim traditionellen Neujahrsempfang im Ratshof. Wer ihrer Einladung am 16. Januar gefolgt war, den erwartete eine bunte Mischung aus Information und Unterhaltung; Musikalisches und Kulinarisches inbegriffen. Im Foyer spielte Volker Brock Saxophon, in der 3. Etage überlegte die Band „Shakin Hips“ mit Jazz und Blues.

Ingrid Häußler zog in ihrer Neujahransprache eine insgesamt positive Bilanz der Entwicklung der Saalestadt im vergangenen Jahr. Was Solidarität und Bürgersinn bewirken können, habe sich während der Flutkatastrophe im August und zum Jahresende beim Unglück in der Stephanusstraße sowie beim Saalehochwasser gezeigt. Die Oberbürgermeisterin

dankte dem Beigeordneten Eberhard Doege und den vielen Helfern vor Ort für das herausragende Engagement.

Mit Blick auf das neue Jahr plädierte Ingrid Häußler für die zügige Umsetzung der Ausstellungsprojekte „Phänomene“ und „Neue Residenz“, die sich sehr gut ergänzen würden.

Ingrid Häußler konnte darauf hinweisen, dass es im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung gute Fortschritte gibt. RWE hat seine Umweltaktivitäten für den Osten konzentriert und seinen Sitz in der Saalestadt gewählt. Weitere Unternehmen werden sich im Hafen und auf dem Bombardier-Gelände in Ammendorf ansiedeln.

Unter den vielen Ehrengästen konnte die Oberbürgermeisterin Fletcher M. Burton, den Generalkonsul der USA, und Rudolf von Sandersleben, den schwedischen Generalkonsul, begrüßen.

Manfred Riemer, der Vorsteher der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle, überreichte der Oberbürgermeisterin

die traditionellen Neujahrsgeschenke, Soleier und Schlackwurst. Im Verlauf des Abends gab es auf allen Etagen im Ratshof eine Vielzahl von Begegnungen. Zum Auftakt des Europäischen Jahres von Menschen mit Behinderungen stellten sich Vereine und Initiativen vor; der Fachbereich Planen und Bauen präsentierte unter anderem ein Modell der neuen Berliner Brücke und multimediale bearbeitete Vermessungsdaten. Für das Projekt „Olympia 2012“ warb der Bürgerverein „H-alle für Olympia“ und stellte für den entsprechenden Jahresbeitrag gleich Mitgliedsausweise aus.

Das Buffet, angerichtet von der Hotelfachschule Halle und dem Partyservice Schlemmerinsel – hier sind Behinderte tätig – wurde von den fast 700 Gästen mit Freude angenommen. Dass dieser Empfang ein Erfolg wurde, ist nicht zuletzt auch den Sponsoren zu danken: Freyburger Sektkellerei, Leiblinger Mineralbrunnen, Bio-Zentrum Halle und Peek & Cloppenburg.

Hunde müssen an die Leine

Aus gegebenem Anlass weist der **Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit** darauf hin, dass **Hundehalter ihre vierbeinigen Gefährten ganzjährig nicht unangeleint laufen lassen dürfen.**

Hunde und andere Tiere müssen so gehalten werden, dass Dritte nicht gefährdet oder belästigt werden. Für Hunde unabhängig von ihrer Größe gilt entsprechend der gültigen, vom Stadtrat auf seiner Sitzung am 19. Juni 2002 erlassenen Gefährtenabwehrverordnung der Stadt Halle (Saale), „dass sie in öffentlichen Bereichen nur angeleint geführt werden dürfen. Die öffentlichen Bereiche umfassen die Straßen, Wege und Plätze der im Zusammenhang bebauten Ortsteile, ferner die öffentlichen Verkehrsmittel sowie alle Gebäudeflächen, die Dritten zugänglich sind“. Halter und Aufsichtspersonen, heißt es weiter, „müssen von ihrer körperlichen Konstitution in der Lage sein, den Hund sicher an der Leine zu halten. Die Leine muss für diese Aufgabe geeignet sein.“ Wer seinen Hund also nicht anleint, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit empfindlichen Bußgeldern geahndet werden kann.

Stadt mit neuer Datenverarbeitung

Für mehr Bürgerfreundlichkeit sorgt das neue Datenverarbeitungssystem der Stadt Halle. Seit diesem Monat ist die EDV der Stadt größtenteils auf ein einheitliches System umgestellt.

Während der Eröffnungsveranstaltung vorige Woche zur feierlichen Übergabe des Systems sagte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler: „Wollen wir als Dienstleister für den Bürger effektiv arbeiten, ist die Modernisierung unserer internen Abläufe eine wichtige Voraussetzung für schnelle Entscheidungen und bürgernahes Handeln. Die Einführung des neuen Datenverarbeitungssystems ist hier ein wichtiger Schritt nach vorn.“ Seit 1999 führt die Stadt Halle zur Abwicklung ihrer Geschäftsabläufe die neue SAP-R/3-Software ein, mit der rund 630 Mitarbeiter vertraut gemacht wurden. Gegründet wurde die Firma IT-Consult Halle GmbH, die u.a. gemeinsam mit einer Projektgruppe innerhalb der Stadtverwaltung die Einführung der neuen Software vorbereitete. Ziel war es, hallesche DV-Kompetenz auch in Halle ansässig zu machen und sämtliche Geschäftsvorgänge vom Rechenzentrum Karlsruhe nach Halle zu verlagern (siehe auch Seite 5).

Kultur-Jahr für junge Menschen

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) bietet Jugendlichen von 16 bis 27 Jahren ein freiwilliges kulturelles Jahr mit Taschengeld, Zuschuss für Unterkunft und Verpflegung.

Kontakt: Tel./Fax: 9 77 26 26/27
E-Mail: fsj@jugend-lsa.de

Partnerstadt bietet Hilfe an

Ein Brief des Karlsruher Oberbürgermeisters Heinz Fenrich erreichte dieser Tage dessen hallesche Amtskollegin Ingrid Häußler. Heinz Fenrich schreibt unter Bezug auf die aktuelle Hochwassersituation: „Dass nach den schrecklichen Verwüstungen vor einigen Monaten jetzt auch die Saale und damit unsere Partnerstadt Halle von Überflutungen und möglichen Katastrophen betroffen ist, hat mich und auch die Bürgerinnen und Bürger sehr bestürzt“. Weiter heißt es: „Der Kälteeinbruch hat glücklicherweise die Lage entspannt... Unvorstellbar die Folgen, die Überschwemmungen für eine Stadt bedeuten. Ich möchte Ihnen die Unterstützung unserer Stadt zusichern, falls sich – was hoffentlich niemals eintritt – die Situation verschlimmern sollte.“

Feierliche Kranzniederlegung

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler gedachte am Montag, dem 27. Januar, bei einer feierlichen Kranzniederlegung auf dem Gertraudenfriedhof der Opfer des nationalsozialistischen Regimes. In ihren Gedenkworten während der Feierstunde erinnerte Ingrid Häußler an den Lebensweg des Schriftstellers Günter Weisenborn, der in der Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“ illegale Arbeit leistete und mehrere Jahre im Zuchthaus verbringen musste. Weisenborns Tagebuch „Memorial“ (1946) wurde zum Zeugnis des antifaschistischen Widerstands.

Bundeswehrärzte tagten in Halle

Das hallesche Lazarettregiment 77 hatte am Wochenende zur traditionellen jährlichen Kommandeurtagung in die Dorothea-Erleben-Kaserne eingeladen. Unter der Führung von Generaloberstabsarzt Dr. Demmer, dem Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, waren der Einladung Militärärzte aus ganz Deutschland gefolgt. Während der Zusammenkunft ging es unter anderem um das sogenannte „Golfkriegs-Syndrom“ und das Marine-Einsatz-Rettungszentrum der Streitkräfte. Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit und Umwelt, hatte die Bundeswehrärzte im Namen der Oberbürgermeisterin empfangen und die Grüße der Stadt Halle (Saale) übermittelt. Er würdigte die herausragenden Leistungen der Soldaten bei der Bewältigung der Flutkatastrophe und während der Auslandseinsätze in Afghanistan und auf dem Balkan.

Schlüsselübergabe für Neue Messe

Am Montag, dem 3. Februar, 16 Uhr, erfolgt die feierliche Schlüsselübergabe für die Neue Messe Halle, Leipziger Chaussee 191 f. Im Beisein von Dr. Horst Rehberger, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, und Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler wird das erste privat finanzierte Messegelände in den neuen Bundesländern endgültig der Nutzung übergeben. Die Stadt Halle und die Investoren Beate und Roland Zwerenz hatten sich in „Private-Public-Partnership“ gemeinsam für den Aufbau des regionalen Messestandortes engagiert.

Die Stadt schafft mit den Straßen und Parkmöglichkeiten die Verkehrsinfrastruktur in Verbindung mit der Entwicklung ihres Park-and-Ride-Konzeptes. Die Halle Messe GmbH übernahm die Finanzierung und die Errichtung des kompletten Messegeländes.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Umlegungsausschuss

Die nächste Sitzung des Umlegungsausschusses findet am **Donnerstag, 30. Januar 2003, 17 Uhr**, im Technischen Rathaus, Hansering 15, Raum 542, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 02 Abstimmung zur Tagesordnung
- 03 Bericht der Geschäftsstelle über den aktuellen Bearbeitungsstand des Umlegungsverfahrens Nr. 1 u. Nr. 2
- 04 Beschluss folgender Vorlagen:
 - 04.1 Festlegung des Verteilungsmaßstabes für das Umlegungsverfahren Nr. 2
 - 04.2 Einwurfs- und Zuteilungswerte im Umlegungsverfahren Nr. 2
 - 04.3 Entscheidung über den Widerspruch der Erbgemeinschaft Dröge gegen den Umlegungsbeschluss zum Umlegungsverfahren Nr. 2
- 05 Aufträge an die Geschäftsstelle
- 06 Sonstiges

Herbert Steinhaus,
Ausschussvorsitzender

Ausschuss für Wirtschaftsförderung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften findet am **Dienstag, 4. Februar 2003, 17 Uhr**, Handwerkerhof, E.-Wolfgang-Hübner-Straße, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Der Handwerkerhof und seine Firmen Vorstellung
- 02 Bestätigung des Protokolls vom 07. 01. 2003, öffentlicher Teil
- 03 „Neue Residenz“, Information zum Vorhaben
- 04 „Netzwerk der Chemieregionen“ Antragstellung im Rahmen von INTERREG IIIc, Information
- 05 Vorlage des FB Stadtentwicklung und -planung, Bebauungsplan Nr. 75.1 Dessauer Platz, SB-Warenhaus - Offenlegungsbeschluss
- 06 Vorlage des GB 1 Zentraler Service, FB Finanzservice, Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2003, Haushaltskonsolidierung, Beteiligungsbericht 2000
- 07 Anregungen/ Anfragen
- 08 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Bestätigung des Protokolls vom 07. 01. 2003, nichtöffentlicher Teil
- 02 Anregungen/ Anfragen
- 03 Mitteilungen

Dr. Uwe-Volkmar Köck,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Sozial- und

Gesundheitsschuss

Die nächste Sitzung des Sozial- und Gesundheitsschusses findet am **Diens- tag, 4. Februar 2003, 16.30 Uhr**, im Fachbereich Gesundheit/ Veterinärwesen, Niemeyerstraße 1/2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 3. Dezember 2002
- 03 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2003 und Haushaltskonsolidierungskonzept, Beteiligungsbericht 2000,
- 04 Psychiatriebericht der Stadt Halle 2002
- 05 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Mitteilungen
- 08 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 3. Dezember 2002
- 03 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 04 Anfragen von Stadträten
- 05 Mitteilungen
- 06 Anregungen

Wolfgang Kupke,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Innenausschuss

Die 12. Sitzung des Innenausschusses findet am **Mittwoch, 5. Februar 2003, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Abstimmung über die Tagesordnung
- 02 Protokollkontrolle
- 03 Beratung über den Entwurf des Haushaltsplanes 2003 der Fachbereiche 32, 33 und 37
- 04 Anträge, Anfragen und Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Abstimmung über die Tagesordnung
- 02 Protokollkontrolle
- 03 Anträge, Anfragen und Mitteilungen

Peter Jeschke,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Bildungsausschuss

Die nächste Sitzung des Bildungsausschusses findet am **Mittwoch, 5. Februar 2003, 17 Uhr**, in der Berufsbildenden Schule II „Gutjahr“, Aula, 4. Etage, Gutjahrstraße 1, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung öffentlich
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 08. 01. 2003
- 03 Erste Lesung der Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2003 der Stadt Halle (Saale), Haushaltskonsolidierung
- 04 Beschlussvorlage Präzisierung und Fortschreibung der mittelfristigen Schulentwicklungsplanung 2001/02 bis 2005/06 der Stadt Halle (Saale) für das Schuljahr 2003/04
- 05 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

Prof. Dr. Siegfried Kiel,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Jugendhilfeausschuss

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am **Donnerstag, 6. Februar 2003, 16 Uhr**, im Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familie, Schopenhauerstraße 4, Raum 119, statt.

Zu Beginn ist 16 Uhr die Kinder- und Jugendsprechstunde, in deren unmittelbaren Anschluss die Sitzung ist.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 9. Januar 2003
- 03 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2003 und Haushaltskonsolidierungskonzept, Beteiligungsbericht 2000
- 04 Psychiatriebericht der Stadt Halle 2002
- 05 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Mitteilungen
- 08 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 9. Januar 2003
- 03 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 04 Anfragen von Stadträten
- 05 Mitteilungen
- 06 Anregungen

Hanna Haupt,
Ausschussvorsitzende
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Vergabeausschuss

Die öffentliche/nichtöffentliche 81. Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben (Vergabeausschuss) findet am **Donnerstag,**

6. Februar 2003, 16.30 Uhr, im Ratshof, Raum 105/107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Behandlung der vorliegenden Beschlussvorlagen
- 03.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2003, Haushaltskonsolidierung, Beteiligungsbericht 2000
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Behandlung der vorliegenden Beschlussvorlagen
- 03.1 Vergabe nach VOL ABKR 12/2002 Aufstellung eines Brandschutzbedarfsplanes in Verbindung mit einer Organisationsuntersuchung
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen

Andreas Strauch,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Planungs- und Umweltausschuss

Die 41. Sitzung des Ausschusses für Planungs- und Umweltangelegenheiten findet am **Dienstag, 11. Februar 2003, 16.30 Uhr**, in den Franckeschen Stiftungen, Haupthaus, Amerikazimmer, statt. Um 14 Uhr findet für Interessierte eine Führung durch die Franckeschen Stiftungen statt, Treffpunkt Eingang Schwarzer Weg.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Protokollkontrolle
- 04 Information Straßenbahntrasse zum Hbf - Abschnitt entlang der Franckeschen Stiftungen
- 05 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2003, Haushaltskonsolidierung, Beteiligungsbericht 2000
- 06 Bebauungsplan Nr. 32.5 Heide-Süd, 1. Änderung - Offenlagebeschluss
- 07 Bebauungsplan Nr. 75.1 Dessauer Platz, SB-Warenhaus - Offenlagebeschluss
- 08 Bebauungsplan Nr. 102.2 Mansfelder Straße/ B 80 und Nr. 102.3 Ehemaliges Gaswerk Holzplatz - Beschluss zur Zusammenfassung der Geltungsbereiche Bebauungsplan Nr. 102.3 Mansfelder Straße/ Holzplatz/ Ehemaliges Gaswerk - Beschluss zur öffentlichen

Auslegung

Anträge, Mitteilungen, Anfragen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Protokollkontrolle

Dieter Lehmann,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Kulturausschuss

Die 53. Sitzung des Kulturausschusses findet am **Mittwoch, 12. Februar 2003, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 17. 12. 2002 und 15. 01. 2003
- 03 Die Bundeskulturstiftung stellt sich vor
- 04 Haushaltsplan 2003
- 05 Antrag der SPD-Fraktion auf Benennung eines Platzes zwischen Wilhelm-Külz-Straße und Hansering
- 06 Information zur Arbeit der AG Orchester und AG Sprechtheater
- 07 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen
- Schaffung einer Gedenktafel für Vertriebene im Jahr 2006

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

Mathias Weiland,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Sportausschuss

Die nächste Sitzung des Sportausschusses findet am **Donnerstag, 13. Februar 2003, 16 Uhr**, im Stadthaus (Kleiner Saal), statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Bestätigung der Niederschriften der 35. Ausschusssitzung am 26.11.2002, öffentlicher Teil sowie der öffentlichen Sondersitzung des Ausschusses am 21. Januar 2003
- 02 Entwurf des Haushaltsplanes 2003 - Fachplan Sport und Bäder
- 03 Aktueller Sachstand der Olympiabewerbung 2012
- 04 Stand der Umsetzung der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung für den Bereich Sport und Bäder
- 05 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Bestätigung der Niederschrift der Ausschusssitzung am 26. November 2002, nichtöffentlicher Teil
- 02 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Ingo Kautz,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin
Anzeigen

Schon gewusst??? - Lesezirkel

... mieten von Zeitschriften, für Sie privat zu Hause, oder für's Geschäft.
Bis zu 50% Preisvorteil gegenüber Kauf!
Tel. 0345/5600364 Fax 5600363 Die Medien-Palette Halle, Delitzscher Str. 84



F Voll erschlossene Baugrundstücke
400 - 700 m² im Baugebiet „Am Kapellenberg“ in Landsberg für EFH- und DH-Bebauung zu verkaufen.
Zörbiger Straße 9, 06188 Landsberg
Tel. 03 46 02 / 2 56-0
Fax 03 46 02 / 2 56-99
FAHRION • IMMO

Wir suchen in Halle...
Grundstücke, Häuser
aller Art ...in beliebigen Zustand
IMMOHALDat. ☎ 0345/520490
Immobilien im Internet
www.immohaldat.de

TAXI
☎ 52 52 52

Hausbesitzer aufgepaßt!

ATG im Internet:
www.atg-mauerwerks-trockenlegung.de

Bevor Ihre Gesundheit, Ihr Haus und Ihre Einrichtung weiterhin ernsthaft durch **aufsteigende Mauernässe** geschädigt werden und bevor Sie verputzen, streichen oder tapezieren - beseitigen Sie erst die **Ursache der Feuchtigkeit!**

Wir helfen Ihnen dauerhaft und preisgünstig

- Bewährtes Druckverfahren mit umweltfreundlichem Material
- 10 Jahre Garantie für trockene Wände
- unverbindliche Besichtigung, Beratung und Kostenvoranschlag mit Festpreisgarantie!

JETZT VIEL GELD SPAREN!

Kostenlos anrufen: 0800 / 502 53 14

ATG Oder schreiben Sie uns - Postkarte genügt.
ATG Abteilung AB 5
Kochstedter Kreisstr. 11
06847 Dessau

+++ Über 8.000 Häuser erfolgreich saniert seit der Wende +++

Bürogemeinschaft!

Wir bieten 2 vollständig eingerichtete Büros in guter Innenstadtlage zur Nutzung innerhalb einer Bürogemeinschaft.

Kontakt unter Tel. 03 45 / 2 02 15 51

Ihr Wohntraum wird bezahlbar in **Landsberg Baugebiet am Fuchsberg**

Grundstücke von 343 m² bis 615 m², voll erschlossen, bauträgerfrei, provisionsfrei. Kaufpreis 61 €/m² vorgesehen für EFH-Bebauung. Die Grundstücke befinden sich inmitten entwickelter Ortsstrukturen, mit verkehrsberuhigten Bereichen und viel Grün in der Umgebung. Rufen Sie Frau Süren an. **03 45 / 13 04 - 144**

ATG IMMOBILIEN

Öffentliche Bekanntmachung

Durch den Bescheid des Liegenschaftsamtes der Stadt Halle mit Wirkung vom 02.01.2003, ausgestellt mit Datum des 18.12.2002, bin ich Herr Rechtsanwalt Ulrich Kienitz, Joliot-Curie-Platz 1b in Halle (Telefon 03 45 - 2 31 14 15) zum gesetzlichen Vertreter gem. Art. 233 § 2 Abs. 3 EGBGB für die unbekanntenen Erben der verstorbenen Nacherben Frau Helene Höblich geb. Engler und Herr Günter Höblich, des verstorbenen Nacherben Herrn Kurt Höblich am Grundstück Kurt-Tucholsky-Str. 02, Gemarkung Halle, Flur 1, Flurstück 1852/4 Grundbuch von Halle Blatt 2224 bestellt worden.

Als der gesetzliche Vertreter beabsichtige ich gem. § 7 GBBerG die Verkaufserlaubnis bzgl. des o.g. Miteigentum am Grundstück zu beantragen.

- Es handelt sich um das Miteigentum der Frau Helene Höblich geb. Engler, welche am 28.11.1982 in Berlin verstorben ist. Sie war zuletzt wohnhaft in Berlin, Techowpromenade 50.
- Es handelt sich um das Miteigentum des Herrn Günter Höblich, welcher am 11.05.1996 in Willingen - Usseln verstorben ist. Seine letzte Anschrift lautet Willingen - Usseln, Korbacher Str. 9.

Hiermit fordere ich mögliche erbberechtigte Personen nach vorgenannter Person auf, sich bis zum 29.07.2003 bei mir oder dem Liegenschaftsamte der Stadt Halle, Abteilung Fremdes Eigentum, als der für diese Vorgänge zuständigen Behörde zu melden, um ihre Rechte an betr. Miteigentum an dem Grundstück geltend zu machen, da dieser Anteil am Grundstück veräußert werden soll. Die genaue Anschrift des Liegenschaftsamtes lautet: Stadtverwaltung Halle, Liegenschaftsamte, Abt. Fremdes Eigentum, Marktplatz 1, 06100 Halle, Tel. 0345/2214459 und 0345/2214816.

Diese Bekanntmachung hängt außerdem im Foyer des Rathauses der Stadt Halle, Marktplatz 1, 06100 Halle, aus.
Halle, den 10.01.2003
Ulrich Kienitz
gesetzl. Vertreter
gem Art. 233 § 2 Abs. 3 EGBGB

Erneut Beliebteste: Marie und Paul

Im vergangenen Jahr sind 1 959 Kinder im Standesamt als hallesche Bürger registriert worden. 938 Mädchen und 1 021 Knaben verzeichnet die Geburtenstatistik für die Saalestadt. Die Zahl der Neuankommlinge ist nicht identisch mit der tatsächlichen Anzahl jüngerster Bürger, da im Standesamt auch die Geburten aus der Region per Urkunde bestätigt werden. Insgesamt wurden im Standesamt der Stadt 2 772 Geburten beurkundet. Die vier beliebtesten Vornamen für Mädchen waren entsprechend dieser Statistik „Marie“ (60 Nennungen), „Sophie“ (57), „Lea“ (34) und „Maria“ (31). Wie im Vorjahr ist „Paul“ erneut Spitzenreiter unter den männlichen Vornamen. 57 Nennungen stehen 48 im Jahre 2001 gegenüber. Es folgen mit je 44 Nennungen „Maximilian“ sowie „Pascal“. Fortgeführt wird die Namens-Hitliste mit „Alexander“ (41) und „Jonas“ (37).

Die meisten Eltern gaben ihren Sprösslingen lediglich einen Vornamen. 1 004 Neugeborene erhielten zwei Vornamen. Auf drei Namen bringen es immerhin 94 Neubürger. Lediglich drei Kinder haben mehr als drei Vornamen.

Weitere Informationen:
www.familie.halle.de

Abo-Angebot der Havag im Internet

Ab sofort gibt es auf den Internetseiten der Halleschen Verkehrs-AG unter www.havag.com ein neues Angebot. Potentielle Abo-Kunden haben die Möglichkeit, sich die Formulare für den Abschluss eines Fahrkarten-Abonnements zu Hause am Computer auszudrucken. Unter dem Menüpunkt „Abonnement“ lassen sich das Bestellformular und andere wichtige Formulare aufrufen und herunterladen. Auch für Abonnenten ist die Seite interessant, denn das Änderungsformular kann ebenfalls dort heruntergeladen und ausgedruckt werden. Selbstverständlich kann die Abo-Mappe mit allen Formularen auch weiterhin telefonisch angefordert werden unter der Rufnummer 5 81-56 67 und ist in den Service-Centern der Havag erhältlich. Bisher haben 29 000 Fahrgäste in Halle die Monatskarte im Abonnement genutzt.

Bestellung der Abo-Mappe unter
5 81-56 67 und www.havag.com

„Caribbean Night“ des Kochverbandes

Für soziale Zwecke spendet wird der Erlös einer Tombola, die auch in diesem Jahr wieder einer der Höhepunkte des Balls der Köche am Sonnabend, dem 1. Februar, im Festsaal des Kempinski-Hotels sein wird. Die Grüße der Stadt überbringt Dieter Funke, Beigeordneter für Zentralen Service, der Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler auf dem 9. Köcheball des Halleschen Kochverbandes e. V. 1990 vertritt.

Bevor die Köche zur „Caribbean Night“ mit karibischen Spezialitäten laden, findet die 9. Stadt- und Jugendmeisterschaft der Kochauszubildenden um den Ehrenpokal der Oberbürgermeisterin und um den Pokal der Aargauer Kochgilde statt.

„Café francais“ an der Latina AHF

Aus Anlass des 40. Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-französischen Elysée-Vertrages hat die Latina AHF vom 20. bis 25. Januar eine deutsch-französische Woche unter dem Motto „Eine Hommage an Frankreich – Amitié France-Allemagne“ veranstaltet. Vor dem Schulgebäude waren die französische, die deutsche und die Europa-Fahne gehisst worden. 280 Schülerinnen und Schüler, die an der Latina ab der 8. Klasse beziehungsweise der 7. Klasse im Musikzweig Französisch lernen, beteiligten sich an der Projektwoche.

Schüler der 9. Klasse hatten ein „Café francais“ eingerichtet und französische Spezialitäten angeboten. Über den Schulfunk wurde französische Musik von Klassik bis Moderne ausgestrahlt.

Auf den Gängen informierten Plakate und Poster über französische Kultur und Lebensart. Fotocollagen schmückten die Unterrichtsräume.

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Start für ein „Labor voller Ideen“ in Halle

Europäische Journalistenschule gegründet

Im Beisein von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler ist in diesem Monat im Iduna Nova Haus die Hallesche Europäische Journalistenschule gegründet worden.

Auf Initiative von Prof. Alfred Neven DuMont und Prof. Dr. Reinhold Viehoff soll in Halle ein Aus- und Fortbildungszentrum für Journalisten aller Bereiche entstehen. Schwerpunkte des Programms werden Multimedia und Internet, aber

auch die Medienentwicklung in Osteuropa sein.

Halle, ursprünglich kein ausgeprägter Medienstandort, hat in den letzten Jahren gegenüber anderen Wettbewerbern deutlich aufgeholt. Mit der modernen Sendezentrale des MDR und mehreren Privatsendern, dem im Bau befindlichen Mitteldeutschen Multimediazentrum, der Initiative „Halle digital“, dem d-motion-Medienfestival und nicht zuletzt mit dem

Mitteldeutschen Verlagshaus verfügt die Saalestadt über gute Potenziale. Hinzu kommen die kreativen Medienprojekte der Burg Giebichenstein und mehrerer erfolgreicher Unternehmen im Bereich CD-ROM und DVD.

Nach Angaben der Initiatoren soll die Hallesche Europäische Journalistenschule ein „Labor neuer Ideen“ werden. Alle Beteiligten sind davon überzeugt, dass das Vorhaben erfolgreich sein wird.

Ausstellung über Naturphänomene

„Erlebnis-Labor für alle“ kommt an die Saale

(rst) Das Zürcher Forum unter Leitung von Dr. Georg Müller beabsichtigt am Standort Halle (Saale) eine Dauerausstellung für sein Projekt „Phänomene“ zu errichten. Dazu sollen in den nächsten drei bis dreieinhalb Jahren der Holzplatz und das ehemalige Gasometer neu- bzw. umgestaltet werden.

Dr. Georg Müller hat im Ergebnis eines Besuchs in Halle (Saale) erklärt, dass der Holzplatz ein bestens geeigneter Standort sei. Er liefert den Machern einen ganz praktischen Effekt für einen Teil der Ausstellung. Zwischen den zwei Saalearmen gelegen, bietet das Ausstellungsgelände als „Zweistromland“ ideale Voraussetzungen und ist zudem noch citynah gelegen.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler ist sehr zufrieden mit dem Verlauf der Gespräche. „In der gemeinsamen Absichtserklärung von Zürcher Forum und Stadt Halle haben wir uns das Ziel gestellt, dass ‚Phänomene‘ als Dauerausstellung anlässlich des Stadtjubiläums im Frühjahr 2006 eröffnet wird.“

Phänomene – eine Ausstellung über Naturphänomene und ein Erlebnis-Labor für alle erlebte ihre Premiere 1984 am Ufer des Zürichsees. Sie bietet dem Besucher Erfahrungsräume an, in denen er Grundgesetze der Natur, Errungenschaften unserer technisierten Zivilisation und Erkenntnisse von Lebenszusammenhängen aus der Anschauung begreifen kann.

Zuschauen, wie die Erde sich dreht, wie Farben entstehen, Kristalle wachsen oder eine unendliche Gerade aus der

Unendlichkeit wieder zurückkommt – dies sind Themen, die in der Ausstellung an verschiedenen Exponaten und Experimentierstationen dargestellt werden.

Die erlebnisorientierte Ausstellung will Neugier wecken sowie Verständnishaften und Überraschungen anbieten.

Aufgrund ihres Erfolges wurde die bisher als Wanderausstellung konzipierte Schau in Südafrika, Rotterdam und Bietigheim wiederholt. Insgesamt 5,4 Millionen Besucher nutzten die Möglichkeiten, sich auf ganz praktische Art und Weise mit den Grundgesetzen unserer Erscheinungswelt auseinanderzusetzen.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Stadtrates vom 25. September 2002 werden derzeit die Realisierungsmöglichkeiten des Projektes geprüft und ein Master- und Businessplan vorbereitet.

„Ich rechne bereits im April 2003 mit entscheidungsfähigen Vorschlägen für die weitere Projektbearbeitung“, so die Oberbürgermeisterin.

Dass das Projekt Phänomene das Projekt „Hallesches Innovationszentrum für naturwissenschaftliche Bildung“ der Martin-Luther-Universität für die Neue Residenz inhaltlich beeinträchtigen könnte, können Oberbürgermeisterin Häußler und die Vertreter der Martin-Luther-Universität, Prof. Berg und Dr. Strauß, nicht einmal ansatzweise erkennen.

„Zwischen der Universitätsleitung und Stadt Halle wurden beide Vorhaben abgestimmt. In der Diskussion hat sich gezeigt, dass die inhaltliche Ausrichtung der beider Projekte zu Synergien führen wird“, stellt Ingrid Häußler fest.

Neue Wege für Halle in schwieriger...

(Fortsetzung von Seite 1)

nahmen in den Programmen „Soziale Stadt“, „Wohnumfeldgestaltung“, „Stadtumbau“ und „Urban 21“ in den Plattenbauvierteln (insgesamt zehn Mio. Euro) sowie die Weiterentwicklung des Altindustriestandortes Merseburger Straße (2,7 Mio. Euro) und des Stadtteiles Heidesüd (ca. 6,5 Mio. Euro).

Auch die städtische Infrastruktur (Straßen, Wege und Plätze) wird fortentwickelt. Ein herausgehobenes Projekt ist der Beginn des Neubaus der Berliner Brücke (sechs Mio. Euro). Vorgesehen sind außerdem Planungen bzw. Bauarbeiten an der Osttangente (zehn Mio. Euro), am Glauchaer Platz und in Verbindung mit der Fortführung der Straßenbahntrasse Halle-Neustadt/Hauptbahnhof (ca. 4,4 Mio. Euro), an der Herrenstraße, Vorbereitungen für den dritten Saaleübergang, die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und Planungen für den Riebeckplatz (5,4 Mio. Euro) sowie Verbesserungen an mehreren Straßen durch Dünnschichtbeläge und am Radwegenetz. Wichtig ist die Verbesserung der Situation der Schulen in der Stadt.

Benefizgala im neuen theater

Für eine Benefizgala am Sonnabend, dem 1. Februar, 19.30 Uhr, im neuen theater, hat Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler die Schirmherrschaft übernommen. Veranstalter des Abends ist der Lions-Club „Dorothea Erleben“, der sich unter dem Leitgedanken „We Serve“ zum Ziel gesetzt hat, „bei materieller und geistiger Not tätig zu helfen“.

Der Erlös des Abend – u. a. mit Einlagen von Schauspielern des nt und einer extravaganter Modenschau – soll dem sozialen Projekt „AnGeSAGT“ des Polizeisportvereins Halle zugute kommen.

Europaweite Tiger Kampagne im Zoo

Am Freitag, dem 31. Januar, 14 Uhr, wird im Ausstellungsraum bei den Bären die Ausstellung zur Tiger Kampagne eröffnet. Die Fertigstellung der Rekonstruktion des Raubtierhauses im Zoo Halle ist eine hervorragende Gelegenheit, um intensiv auf die diesjährige Kampagne zum Schutz des Tigers in Indien, Südostasien und Russland aufmerksam zu machen und Spendengelder zu sammeln.

Der Zoo Halle beteiligt sich damit bereits zum dritten Mal an einer europaweiten Aktion zum Schutz konkreter Projekte in verschiedenen Lebensräumen.

Der Projektleiter für das „Hallesches Innovationszentrum für naturwissenschaftliche Bildung“, Professor Gunnar Berg, sieht ebenfalls die Chance, die unterschiedlichen Projektinhalte miteinander zu verbinden. „Das Innovationszentrum für naturwissenschaftliche Bildung hat andere Aufgaben zu erfüllen als eine erlebnisorientierte Dauerausstellung. Ich sehe deshalb gute Möglichkeiten, naturwissenschaftliche Lehre und Versuchsreihen mit praxisorientierten Erlebniswelten zu verbinden“, so Projektleiter Professor Berg.

Diese Sicht entspricht auch den Vorprüfergebnissen der Verwaltung, die in der Vorlage für den Stadtrat im September 2002 dokumentiert sind.

„Durch die Unterzeichnung der Absichtserklärung zwischen dem Zürcher Forum und der Stadt Halle erhalten wir als Kommune die Möglichkeit zur Entwicklung eines touristischen Highlight in der Region, was Besucher aus ganz Deutschland und dem Ausland erwarten lässt und für unsere strukturschwache Gegend von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist“, so Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler.

Das Zürcher Forum ist eine international tätige Institution, die kulturelle Veranstaltungen jeder Größenordnung organisiert. Es wurde 1968 durch Dr. Georg Müller gegründet und hat – aufbauend auf einem weit gespannten Beziehungsnetz – unzählige erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt.

Weitere Informationen:
www.zuercherforum.ch

reszeiten“ (ca. 0,5 Mio. Euro), „Käthe Duncker“ (0,8 Mio. Euro) und „Französische Stiftungen“ (0,2 Mio. Euro).

Auch in den kulturellen Einrichtungen der Stadt wird weiter investiert, so u. a. durch die weitere Sanierung des Thalia Theaters, Sanierung der Konzerthalle und die Neugestaltung des Stadtarchivs.

Der Verwaltungshaushalt bleibt mit einem Volumen ca. 516 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr vergleichbar, wobei zwischen Einnahmen und Ausgaben ein Fehlbetrag von 52 Mio. Euro zu verzeichnen ist. Hinzu kommt ein Verlustvortrag aus 2002 in Höhe von 37 Mio. Euro. Damit ergibt sich ein Gesamtdefizit im Jahr 2003 von ca. 90 Mio. Euro.

Reduzierungen ergeben sich bei den Personalkosten (-11,6 Mio. Euro), bei der Havag-Finanzierung (-1 Mio. Euro), bei den Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe (-2,1 Mio. Euro), bei den Zuschüssen an die freien Träger der Kindertageseinrichtungen (-0,7 Mio. Euro), an die Zoo GmbH (-0,3 Mio. Euro) und das neue theater (-0,3 Mio. Euro).

Weitere Informationen:
www.halle.de

Lesung aus Teufelsbüchern

Aus „Teufelsbüchern“ liest Prof. Dr. Manfred Lemmer, am Mittwoch, dem 5. Februar, 19.30 Uhr, in der Vortragsreihe „Wissenschaft aus alten Büchern“ im Amerika-Zimmer des Hauptgebäudes der Franckeschen Stiftungen. Der Germanist und Mundartforscher setzt sich mit 31 Traktaten über die Machenschaften des Teufels und seiner Helfer auseinander. Die Schriften aus den Jahren 1552 bis 1604 sollten einst die Gläubigen vor allerlei höllischem Spuk warnen, der angeblich von Sauf-, Fluch-, Geiz- und Kleiderteufeln ausging.

Trauer um Gerhard Saupe

Mit Betroffenheit wurde im Ressort Veterinär- und Lebensmittelüberwachung die Nachricht vom Tod des ehrenamtlichen Pilzsachverständigen Gerhard Saupe aufgenommen. In einem Kondolenzschreiben an die Familie würdigte Ressortleiterin Dr. Uta Schwarzer namens der Stadt die Verdienste des Anfang Januar verstorbenen Ingenieurs Gerhard Saupe, der seit 1992 zu den unverzichtbaren Beratern des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes gehörte.

Seit vielen Jahren war der 1921 geborene Gerhard Saupe als engagierter Ortsbeauftragter für Pilzaufklärung sowie als Mitglied der Fachgruppe Mykologie Halle im Naturschutzbund Deutschland tätig.

Derzeit beraten sieben Pilzsachverständige im Auftrag des Ressorts die Pilzsammler unentgeltlich.

Experten aus Tokio im Bio-Zentrum

Experten des Steinbeis Transferzentrums Asien-Consulting Tokio berichteten dieser Tage im Bio-Zentrum am Weinbergweg vor Existenzgründern und Unternehmen aus dem Bereich Biotechnologie über die Entwicklung der Biotechnologiebranche in Japan sowie über aktuelle Programme der japanischen Regierung zur Verstärkung von Forschung und Entwicklung. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Reihe „Förderung von Existenzgründern und Entwicklung von Unternehmen in Halle – FEE Halle“ statt. Initiator war die Wirtschaftsförderung der Stadt Halle in Kooperation mit dem Innovation Relay Centre Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, Außenstelle Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH.

Weitere Informationen:
Wirtschaftsförderung Halle
Telefon 2 21-47 77 oder 2 21-47 66.

Festspiele 2003 im Händel-Haus-Heft

Im Händel-Haus in der Großen Nikolaistraße 5 liegt das neue Heft der Hausmitteilungen vor. Mehrere Beiträge nehmen Bezug auf die Händel-Festspiele vom 5. bis 15. Juni, für die der Vorverkauf läuft. Auch das gedruckte Programm ist in Händels Geburtshaus erhältlich. Übergreifendes Thema der Festspiele ist die Europäisierung der Nationalstile zur Zeit Georg Friedrich Händels. Die drei Opernaufführungen sind Produktionen des Opernhauses Halle.

Vorgestellt wird Felicitas Fröb, deren Entwurf für das neue Festplakat von der Jury mit dem ersten Preis bedacht wurde (Amtsblatt berichtete). Die junge Grafikdesignerin verbindet Händels Porträt mit dem Schattenriss einer Europakarte und wird so dem Festspielmotto gerecht. Ein ausführliches Resümee gilt der wissenschaftlichen Konferenz, die im November 2002 zum 250. Geburtstag Johann Friedrich Reichardts stattfand. Die 60 Teilnehmer kamen aus Europa und den USA.

Fläche vor der Post wird umgestaltet

In diesen Tagen gestalten Mitarbeiter des Fachbereichs Grünflächen der Stadt nach Absprache mit der Unteren Natur- und Landschaftsbehörde und dem Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung die Gehölzfläche vor der Post in der Großen Steinstraße um. Ziel der Arbeiten ist die Wiederherstellung der Sichtachse zwischen den historischen Gebäuden Opernhaus und Postamt. Nach der Rodung der überalterten Gehölze wird eine einheitliche Pflanzung mit Spindelsträuchern - immergrünen Bodendeckern - angelegt.

Während der Umgestaltungsarbeiten kann es zeitweilig zu leichten Behinderungen des Fußgängerverkehrs in diesem Bereich kommen. Passanten und Postkunden werden um Verständnis gebeten.

„Steinerne Jungfrau“ in Nachauflage

Wegen der großen Nachfrage nach dem Falblatt über die „Steinerne Jungfrau“ in Dölau hat das Agenda 21-Büro Halle jetzt eine Nachauflage herausgegeben. Kostenlos erhältlich ist die Information im Ratshof auf dem Marktplatz, im Technischen Rathaus am Hansering und im Agenda 21-Büro in der Bornknechtstraße. Die „Steinerne Jungfrau“ ist ein Menhir, ein langer Stein, der 4,95 Meter über die Erdoberfläche ragt.

Modellbahnen im Salinemuseum

Die traditionelle große Modellbahnausstellung des Modelleisenbahn- und Eisenbahnfreunde Halle-Stadtmitte e. V. (MEH) findet vom 8. bis 16. Februar im Technischen Halloren- und Salinemuseum, Mansfelder Straße 52, statt. Die Schau, die täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist, steht 2003 im Zeichen des 35-jährigen Vereinsjubiläums des MEH, der am 20. Januar 1968 gegründet worden war. Gezeigt werden Anlagen in den Nenngrößen Z, N, TT, S, H0 und 0 sowie als Gemeinschaftswerk von Modellbahnfreunden eine große Gartenbahnanlage.

Positives Echo auf Internetpräsentation

Auf positives Echo gestoßen ist die Information aus der Stadtverwaltung, dass der Baustellenkalender der Stadt Halle (Saale) jetzt auch unter www.halle.de online verfügbar ist. Die Präsentation ermöglicht es Internetnutzern, kurzfristig auf aktuellste Daten aus dem Fachbereich Tiefbau / Straßenverkehr zuzugreifen. Die Daten werden kontinuierlich und kurzfristig je nach Erfordernis sofort nach Eingang neuer Informationen aktualisiert.

Die Tabelle ist in einer Druck- und einer Online-Version verfügbar. Sie enthält im HALgis die erforderlichen Daten wie Baustellenart, geplanter Zeitraum der Bauarbeiten und nötigenfalls entsprechende Umleitungsempfehlungen. In der Online-Version kann der Nutzer sofort in eine entsprechende Grafik springen, die zusätzlich zur Textfassung optisch über den Standort der Baustelle im Stadtgebiet informiert.

Etta Cameron singt Gershwin

Am Sonntag, dem 9. Februar, 20 Uhr, gastiert Etta Cameron, begleitet von Dieter Glawitschnig und der NDR-Bigband im Opernhaus. Seit Ende der siebziger Jahre trat sie immer wieder gemeinsam mit dem Orchester auf und sang Lieder der großen amerikanischen Songwriter. Einer der bekanntesten, George Gershwin, hat sich mit seiner Jazzoper „Porgy and Bess“ ein Denkmal gesetzt. Etta Cameron singt die bekanntesten Songs sowie weitere Gershwin-Klassiker.

Karten an der Opern- und Konzertkasse, Ruf 2 02 64 58; Halle-Ticket, Ruf 9 77 27 40; Ticket-Service am Markt, Ruf 4 78 80 00.

KURZ & KNAPP

Der Bücherbus der Stadtbibliothek wird derzeit repariert und kann voraussichtlich erst in der zweiten Februarwoche wieder auf Tour gehen.

Zu drei Informationstagen lädt die BbS V für Gesundheit, Körperpflege und Sozialpädagogik in die Schulstandorte Rainstraße 19, Klosterstraße 9 und Haflingerstraße 13/15 ein. Beraten wird Donnerstag, 30. Januar, 14 bis 17 Uhr, Freitag, 31. Januar, 13 bis 15 Uhr, und Sonnabend, 1. Februar, 9 bis 12 Uhr.

Tag der offenen Tür ist am Sonnabend, dem 1. Februar, 9.30 bis 12 Uhr, in der BbS II „Gutjahr“, Gutjahrstraße 1.

Mit einem asiatischen Feuerwerk, vietnamesischen Tänzen und dem traditionellen Neujahrssessen wurde am 21. Januar im Begegnungszentrum für Ausländer und Deutsche, Heinrich-Franck-Straße, beim vietnamesischen Tetfest das neue Jahr begrüßt.

Fachbereich Grünflächen sucht 2003 erstmals...

...Ihren Lieblingspark oder Ihre Lieblingsgrünanlage

Noch liegen sie im Winterschlaf - die Parks und Grünanlagen der Stadt Halle (Saale). Doch bald werden sie im Frühling wieder zu neuer Schönheit erwachen und Spaziergänger wie Naturliebhaber anlocken. Bereits im Herbst hatten die Stadtgärtner die entsprechenden Vorbereitungen für die Blütenpracht getroffen.

Der Fachbereich Grünflächen möchte in diesem Jahr herausfinden, welche Grün- und Parkanlagen von den Besuchern favorisiert werden. Dazu wurden

bereits zum Neujahrsempfang im Rathaus Informationsblätter ausgelegt. Auch im Fachbereich Grünflächen, Liebenauer Straße 118, im Technischen Rathaus, Hansering 15, und im Verwaltungsgebäude Am Bruchsee sind diese Blätter zu haben.

Mit Spannung werden die Zuschriften erwartet. Sie sind an keine bestimmte Form gebunden und können beispielsweise gleich auf der Rückseite der Informationsblätter stehen. Wichtig ist aller-

dings eine kurze Begründung. Natürlich sind auch Fotos willkommen.

Dabei sollte die Aufmerksamkeit ausdrücklich nicht nur auf die allseits bekannten Objekte gerichtet werden, sondern auch auf solche wie zum Beispiel den neu angelegten Park am Thüringer Bahnhof oder neue Grünanlagen in den Außenbezirken beziehungsweise den Neubaugebieten. Alle öffentlichen Grünanlagen stehen zur Diskussion. Neben Lob kann selbstredend auch Kritik ange-

bracht werden. Alle Meinungsäußerungen sollen dem Fachbereich Grünflächen bei der weiteren Arbeit helfen und damit auch den Hallensern und ihren Gästen zugute kommen.

Zuschriften können bis 31. August gerichtet werden an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Grünflächen, 06100 Halle (Saale); Fax 0345-1316915; E-Mail: gruenflaechenamt@halle.de.

Löwengebäude der Martin-Luther-Universität erstrahlt jetzt wieder im neuen Glanz



Nachdem die Aula unlängst nach der Restaurierung eingeweiht worden war, erstrahlt nun auch das Treppenhaus im Löwengebäude – dem früheren Haupthaus der Martin-Luther-Universität – in neuer Pracht und neuem Glanz. Foto: Th. Ziegler

Bilanz der ersten Stadtteilkonferenz vom 30. Oktober 2001

Abwasserkanäle der HWA im vollen Umfang funktionstüchtig

(bhe) Am 30. Oktober 2001 fand die erste Stadtteilkonferenz für die Südstadt, Böllberg, Wörlitz und Gesundbrunnen statt. Die seinerzeit angekündigte zweite Konferenz – allerdings nach neuer Zusammensetzung – findet am Donnerstag, dem 30. Januar, für die Südstadt statt.

Nachfolgend werden die Probleme bilanziert, die den Stadtteil Südstadt betreffen.

Einbahnstraße senkt spürbar das Verkehrsaufkommen

Anwohner hatten das hohe Verkehrsaufkommen im Rockendorfer Weg beanstandet und eine Reduzierung gewünscht. Diesem Wunsch wurde mit Wirkung vom 19. April 2002 Rechnung getragen durch eine Einbahnstraßenregelung. Dies wurde dankbar angenommen. Etwa ein Drittel weniger Fahrzeuge passieren jetzt die Straße. Radfahrer können in beide Richtungen fahren.

Kritisiert wurde die jetzige Verkehrsregelung von Anwohnern der Moskauer Straße, die durch die Einrichtung der

Einbahnstraße geringfügige Umfahrungen in Kauf nehmen müssen.

Der leerstehende Kindergarten in der Kirowstraße, bis dahin als illegaler Aufenthaltsort genutzt, wurde bis 28. Februar 2002 abgerissen.

Mit Baumstämmen haben die Fachbereiche Grünflächen sowie Schulen, Sport und Bäder die Zufahrt zum Sportplatz der Heinrich-Heine-Schule in der Jamboler Straße versperrt, um illegales Befahren zu verhindern.

Nach Kritik über angeblich verstopfte Abwasserkanäle im Südstadtring stellte die HWA fest, dass alle in ihrem Verantwortungsbereich befindlichen Kanäle in vollem Umfang funktionstüchtig sind. Die zyklische Reinigung aller Straßenabläufe zwischen Paul-Suhr-Straße, Südstadtring und Böllberger Weg einschließlich Brüsseler Straße erfolgte im Juli 2001. Nach der ersten Stadtteilkonferenz im Oktober 2001 waren die Abläufe in der Brüsseler Straße nochmals gereinigt worden. Der Baumwurzelaufwuchs im Bereich des Parkplatzes wurde beseitigt. Eine Nachkontrolle am 14. November

2001 ergab, dass kein Wasserstau mehr bestand.

Der Verkauf der Liegenschaft „Tallinn“ war bisher noch nicht möglich. Bis zum Verkauf wird die von Anwohnern kritisierte Fläche durch den Fachbereich Grünflächen gereinigt.

Mehrere Hinweise über den Handel mit Drogen im Südstadtring waren Anlass, zur Überwachung Videokameras zu installieren. Nachkontrollen ergaben, dass dieses Problem für die Südstadt gelöst ist. Beschwerden kommen jetzt aus Halles Osten über die Verlagerung der Drogenszene dorthin.

Wurzelrückschnitt würde Standsicherheit gefährden

In der Straße der Republik bilden Wurzeln im Fußwegbereich Stolperstellen. Nach Besichtigung durch den Fachbereich Grünflächen musste festgestellt werden, dass hier keine Änderung möglich ist. Ein Zurückschneiden der Wurzeln würde die Standsicherheit der Bäume gefährden. Fällen kommt in diesem Fall nicht in Betracht.

PERSONALIA

Klaus Friedrich Messerschmidt hat mit seinem Entwurf einer stählernen Gedenkstele den Ideenwettbewerb zur Ehrung der 104. US-Infanterie-Division „Timberwolf“ gewonnen, die Halle im April 1945 vor der Zerstörung rettete.

Viktoria Hartmann heißt die neue Leiterin der Stadtbibliothek. Die Diplom-Bibliothekarin hat seit 1979 umfangreiche Erfahrungen in mehreren Leitungsfunktionen in unterschiedlichen Stadtbüchereien und der Stadtbibliothek einer baden-württembergischen Kommune gesammelt.

Friedemann Knappe, diplomierter Metallbildhauer aus Lieskau, Absolvent der Hochschule für Kunst und Design Halle, ist neuer Landesvorsitzender des Berufsverbandes der Bildenden Künstler in Sachsen-Anhalt.

Jörg Henning, seit 1993 Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH, feiert am 30. Januar seinen 60. Geburtstag.

Chinesisch, Jiddisch, Walisisch und 20 weitere Sprachen im Angebot

Frühjahrssemester der Volkshochschule / Vielfältiges Kursangebot: Rechtsfragen / Computerkurse / Länderkunde / Pädagogik / Programmheft liegt aus

(sch) Die hallesche Volkshochschule (VHS), Bildungseinrichtung für alle Altersgruppen, hat jetzt die Kursangebote für das Frühjahrssemester vorgelegt. Im Rathaus, im Technischen Rathaus, im Roten Turm, in der Stadtbibliothek, Buchhandlungen sowie in der VHS, Geiststraße 33, liegt das Programmheft mit den eingelebten Karten zur Anmeldung vor.

Das Semester beginnt am 1. Februar. Zum umfangreichen Programm gehören wieder Einführungen in die unterschiedlichsten Wissensbereiche, Angebote für Qualifizierung im beruflichen Alltag sowie vielfältige Anregungen für Freizeitgestaltung und Gesundheit.

130 Kurse gelten dem Unterricht in 23 Sprachen. Neben den Weltsprachen stehen Chinesisch, Türkisch, Walisisch

und Ungarisch auf dem Lehrprogramm. Im Jiddisch-Kurs gibt es Einblicke in Literatur, Musik und Kultur. In zehn Sprachen können sich Touristen den Alltagswortschatz des jeweiligen Urlaubslandes aneignen.

Beim modularen Kurssystem „English at Work“ besteht die Möglichkeit, das Cambridge Business English Certificate zu erhalten. Ein Kompaktkurs wendet sich an die Angestellten des öffentlichen Dienstes. Muttersprachler aus Großbritannien beziehungsweise den USA leiten Konversationskurse. Vorsemesterkurse werden in Englisch, Französisch und Spanisch angeboten. Es besteht die Möglichkeit, Deutsch als Fremdsprache zu erlernen. Bei Sprach- und Leseschwierigkeiten helfen Alphabetisierungskurse. Computerkurse für Einsteiger und Fort-

geschrittene bleiben die „Renner“ im Programm. Internet-Nutzer und Homepage-Einrichter sind willkommen. Der Kurs PC-Grundlagen richtet sich an Teilnehmer ohne Vorkenntnisse.

Der Weiterbildung in Sachen „Heimatkunde“ gelten Vorträge zur mittelalterlichen Salzstadt und den Festen, wie sie im 17. und 18. Jahrhundert in Halle gefeiert wurden. Im Händel-Haus findet ein Vortrag zum Schaffen hallescher Komponisten und ihren Kontakten zur Universität statt. Exkursionen führen zu den Kirchen in Nietleben und Kröllwitz sowie zur Lutherkirche und der Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit, einer Niederlassung des Franziskanerordens im Süden unserer Saalestadt. Per Vortrag werden die großen Weltreligionen und ihre Feste erläutert.

Der Bereich Länderkunde wartet unter anderem mit Informationen über Sibirien, Kanada, Libyen, Tibet und China auf.

Informationen zu Rechtsfragen im Alltag gelten Trennung und Scheidung, Zusammenleben ohne Trauschein, Sorge- und Umgangsrecht sowie Kindesunterhalt. Weitere Stichworte sind „Schuldenbereinigung“ und „Lebenspartnerschaften“.

Im Bereich Pädagogik und Psychologie gibt es Tipps zu Coaching, Hypnose und Kunsttherapie als Heilmethode. Eine neue Vortragsreihe wendet sich Themen wie „Auffällige Kinder“, dem „Zappelphilipp-Syndrom“ sowie gewalttätigen Kindern zu.

Hallesche Designer, Maler und Grafiker sind die bewährten Dozenten im Kunst- und Kreativbereich der VHS. Die

Kreativnacht in der VHS am 13. Juni gilt dem Thema „Kannern in Ton und Farbe“. Im Mai findet eine Malwoche auf der Insel Hindensee statt. Neu sind Angebote für Illustration, Comic und Trickfilm.

Besonders vielfältig ist die Palette für das Erlernen von Tänzen und Musikinstrumenten. Eingeladen wird zum festlichen Ostermenü, zu Teestunden und weiteren kulinarischen Köstlichkeiten. Weitere Rubriken gelten der Weiterbildung auf den Gebieten Gesundheitserziehung, Ernährung, Heilmethoden.

Anmeldungen an der VHS sind schriftlich oder per Fax unter 2 91 53 22 sowie zu den Öffnungszeiten dienstags und donnerstags von 10 bis 18 sowie freitags von 10 bis 12 Uhr möglich.

Weitere Informationen: 2 91 53-0, Homepage: www.vhs-halle.de.

Baustellenkalender (Stand 24. Januar 2003)

Nr.	Baustelle	Art der Sperrung	Zeitraum	mögliche Umleitung
1	Alte Schmiede, Bahnbrücke	halbs. Fahrbahnsperrung	bis 28.02.2003	Verkehr wird mittels Ampelan der Baustelle vorbeigeführt
2	Bergschenkenweg, zwischen Haus 52, 53, 54, 55, 56	Vollsperrung	bis 04.02.2003	Bergschenkenweg wird von beiden Seiten zur Sackgasse; Verkehr frei bis Baustelle
3	Delitzscher Str., Bhf.-Brücken „Ostblock“, nördl. u. südl. Ber.	Fahrbahneinengung und Gehwegsperrung	bis 31.07.2003	Verkehr wird an der Baustelle vorbeigeführt
4	Elsterstraße Kreuzung Hauptstraße	halbsseitige Fahrbahnsperrung	bis 28.02.2003	Verkehr wird an der Baustelle vorbeigeleitet
5	Felsenstraße zwischen Rainstr. und zum Saaleblick	Vollsperrung	bis 28.02.2003	Zufahrt nur von Burgstraße möglich zur südlichen Felsenstraße
6	Franckeplatz	Sperrungen in verschied. Abschnitten im Knotenber.	bis 31.03.2003	Verkehrsraumeinschränkungen im Knotenbereich und den Zufahrten
7	Franckestraße Einmündung Riebeckplatz	Vollsperrung	bis 18.06.2003	Verkehr wird über eine neue zu erricht. Behelfsstr an der Baustelle vorbeigeführt
8	Glauchauer Platz	Sperrungen in ver-möglich Abschnitten im Knotenbereich	bis Ende Juni 2003	Verkehrsraumeinschränkungen im Kreuzungsbereich und Zufahrten
9	Hauptstraße zw. Merseburger Straße und Elsterstraße	Vollsperrung in Bauabschnitten	bis 31.03.2003	Umleitung ist ausgeschildert
10	Herrenstraße Schwarze Brücke	Vollsperrung	bis Ende Juni 2003	Fahrbeziehung Nord-Süd in Richt. Glauchaer Platz ist unterbrochen; Umleitung ist ausgeschildert
11	Hochweg zw. Delitzscher Str. und Günter-Mayer-Straße	Vollsperrung	bis Ende Aug. 2003	Umleitung über Zum Hufeisensee zur Günter-Mayer-Straße
12	Krausenstraße, Einmündung Volkmannstraße	halbsseitige Fahrbahnsperrung	bis 31.01.2003	Verkehr aus Richtung Volkmannstraße in die Krausenstr. wird umgeleitet über Halberstädter- und Forsterstraße
13	Marktplatz	Verkehrsraumeinschränk. im Bereich der Rathausstr.	bis Oktober 2003	Rathausstr. ist Zufahrt zum Bauhof Kaufhof, dadurch mögl. Behinderungen d. Baustellenverkehr
14	östliche Industriestraße	halbs. Fahrbahnsperrung	bis 15.02.2003	Von östl. Ind.Str. Richt. Südstadt üb. Merseburger Str., Kurt-Wüsteneck-Str., Georgi-Dimitroff-Straße, Guldenstraße
15	westliche Industriestraße	halbs. Fahrbahnsperrung	bis 15.02.2003	Umleitet westl. Ind.Str. von Ammendorf ab Kreuz. Kurt-Wüsteneck-Str., Georgi-Dimitroff-Straße, Guldenstraße
16	Soltauer Str., Höhe Mindener Str. bis Ende Garagenkomplex	halbs. Fahrbahnsperrung	bis 28.02.2003	Der Verkehr wird an der Baustelle mittels Ampel vorbeigeleitet.



GWG

Modernisierung und Instandsetzung Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß § 17 Nr. 2 VOB/A

- Auftraggeber:**
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Halle-Neustadt mbH
PF 900 250, 06054 Halle;
Tel.: 03 45/69 23-0; Fax 03 45/69 23-410
- Vergabeverfahren:**
Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß § 3 Nr. 1 (2)
- Art des Auftrages:**
Modernisierung und Instandsetzung bewohnter Gebäude
- Ort der Ausführung:**
1) 06124 Halle, Hettstedter Str. 78 - 66 (Block 658/1-7)
2) 06124 Halle, Tangemünder Str. 1-15 (Block 604/1-8)
- Art der Ausführung**
Reko Sanitär mit Gasrückbau, Teilmodernisierung Elektro, Einbau von WE-Lüftern (nur 2)
1) Bautyp: P-Halle, 2-spännig, 5-geschossig
2) Bautyp: P-Halle, 3-spännig, 5-geschossig
- Aufteilung der Lose**
1) Los 1: Heizung (Nachrüstung HAST), Erweiterung HAST-Raum, Reko Sanitär mit Gasrückbau, Abbruch Luftschächte, Malerarbeiten und Fliesenarbeiten (Ausbesserungen)
Los 2: Elektroinstallation
2) Los 1: HLS (Reko mit Gasrückbau, Nachrüstung HAST, Einbau von WE-Lüftern in den Bädern der Mittel-WE, Erweiterung des HAST-Raumes, Abbruch Luftschächte, Malerarbeiten (Ausbesserungen)
Los 2: Elektroinstallation
Es erfolgt eine Vergabe in Losen.
- Erbringung von Planungsleistungen:** entfällt
- Ausführungszeiten (Gesamtbaumaßnahme):**
1) Mai 2003 - September 2003
2) Mai 2003 - September 2003
- Rechtsform von Bietergemeinschaften:**
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- Einsendefrist für Teilnahmeanträge endet am: 7. Februar 2003**
- Anträge sind zu richten an:**
für 1) Ingenieurbüro Richter Tel.: 03 45/75 81 73
Lilienstraße 43, 06122 Halle Fax: 03 45/75 81 74
für 2) Planungsbüro Dr. Reimann Tel.: 03 45/21 95 70
L.-Wucherer-Str. 13, 06108 Halle Fax: 03 45/21 95 77
- Sprache:** Deutsch
- Die Angebotsforderungen werden spätestens abgesandt am: 7.3.2003**
- Geforderte Sicherheiten:**
Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % der Auftragssumme. Anerkannt werden ausschließlich Bürgschaften deutscher Banken und Versicherungen.
- Zahlungsbedingungen:**
VOB u./bzw. Zusätzliche Vertragsbedingungen der GWG Halle-Neustadt mbH
- geforderte Eignungsnachweise:** entsprechend VOB/A § 8 Abs. 3 a, b, c, e (einschl. Nachweis der Qualifikation), f (Kopie des Eintrages in die Handwerksrolle), zusätzliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen des Finanzamtes und der Krankenkassen sowie die Freistellungserklärung Finanzamt im Original (Das jeweilige Ausstellungsdatum der Nachweise darf nicht älter als 4 Wochen sein.)
- Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind zugelassen**
- Vergabepflichtstelle beim Regierungspräsidium**
- Gewährleistungsfrist nach rechtsverbindlicher Abnahme beträgt 5 Jahre
- Die Bewerbung hat losweise und objektweise zu erfolgen.

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Verfahren zur endgültigen Unterschutzstellung des Naturschutzgebietes „Abtei und Saaleaue bei Planena“

Das vom 21. Dezember 1999 bis 19. Februar 2002 gesicherte Naturschutzgebiet (NSG) „Abtei und Saaleaue bei Planena“ soll endgültig unter Schutz gestellt werden.

Gemäß § 26 (2) Naturschutzgesetz Land Sachsen-Anhalt wird im Rahmen des Verfahrens zum Erlass einer entsprechenden Verordnung deren Entwurf öffentlich ausgelegt. Diese Auslegung erfolgt noch bis **25. Februar 2003**.

Die Unterlagen können in der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Halle (Saale), Hansering 15, Zimmer 143, während der Dienststunden montags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, und bei der Oberen Naturschutzbehörde im Regierungspräsidium Halle, Willy-Lohmann-Straße 7, 06114 Halle (Saale), montags bis donnerstags von 9 bis 15.30 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr, eingesehen werden.

Bedenken und Anregungen zur endgültigen Unterschutzstellung können innerhalb der Auslegungsfrist mündlich zur Niederschrift oder schriftlich beim Regierungspräsidium Halle oder der Stadt Halle (Saale) vorgebracht werden.

Halle (Saale), 12. Dezember 2002

- Dienstsiegel -

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Bebauungsplan Nr. 8.4 Halle-Büschdorf, Günter-Mayer-Straße

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 20. Tagung am 18. 04. 2001 den Bebauungsplan Nr. 8.4 Halle-Büschdorf, Günter-Mayer-Straße (Beschluss Nr. III/2000/01171) als Satzung beschlossen. Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan und die Begründung dazu auf Dauer im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Hansering 15, Zimmer 504, während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Gemäß § 215 Abs. 1 Baugesetzbuch ist eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 Baugesetzbuch bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist, Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen. Auf die Vorschriften des §§ 39 und 44 Baugesetzbuch über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Halle (Saale), 21. 01. 2003

- Dienstsiegel -

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Bebauungsplan Nr. 127 Wohnbebauung An der Frohen Zukunft

Die Stadt Halle beabsichtigt, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 127 Wohnbebauung An der Frohen Zukunft aufzustellen.

Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung nach § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch werden die zur Diskussion stehenden Planungsunterlagen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan in der Zeit vom **29. Januar 2003 bis 12. Februar 2003** in der Stadtverwaltung Halle, Hansering 15, im 5. Obergeschoss ausgehängt.

Es besteht die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung des Planungsinhaltes während der Auslegungsfrist.

Um telefonische Terminvereinbarung mit dem zuständigen Stadtplaner im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Martin Schmidt, Tel. 2 21 - 47 54, wird gebeten.

Der Geltungsbereich liegt im Stadtteil Frohe Zukunft und wird von folgenden Straßen begrenzt:

südlich: Frohe Zukunft
östlich: An der Frohen Zukunft
nördlich und westlich durch private bzw. öffentliche Grundstücke.

Halle (Saale), 21. 01. 2003

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Hallenmeisterschaften im Mehrkampf

(kpa) Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hat die Schirmherrschaft über die Deutschen Hallenmeisterschaften im Siebenkampf der Männer und im Fünfkampf der Frauen übernommen, die in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführt werden und am 1. und 2. Februar in der Sporthalle Brandberge stattfinden.

Es ist ein Zeichen der Anerkennung für die Sportstadt Halle und den gastgebenden Verein der Halleschen Leichtathletik-Freunde e. V., dass dieses hochrangige Ereignis in der Saalestadt stattfindet. Der Mehrkampf hat in Halle eine lange Tradition. Walter Meier belegte 1956 bei den Olympischen Spielen in Melbourne einen 6. Platz. Stefan Schreyer wurde 1972 in München Fünfter. Durch die Teilnahme von Astrid Retzke an den Olympischen Spielen in Sydney und von Sebastian Knabe an der Weltmeisterschaft 2001 und der Europameisterschaft 2002 haben hallesche Mehrkämpfer auch in den letzten Jahren von sich reden gemacht.

Mit Franziska Lakomy und Norman Müller stehen hoffnungsvolle Talente bereit, um diese Tradition fortzusetzen.

Verbraucherwarnungen

Beim Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit sind erneut EU-Schnellinformationen eingegangen. Es handelt sich um Warnungen vor folgenden Artikeln:

- Kinderanzug „NIKE warm up set“, Artikel-Nr. 463399 in grün und hellrot in Größen für 3 bis 36 Monate
- Kinder-T-Shirt „NIKE MIZ Short Sleeves Top V-Neck“, Artikel 463388 in blau, grün und rot für 3 bis 36 Mon.
- Stofftierrassel „Molto“, Plüschgiraffe (5106) mit blauen Hörnern aus China in gelb-orange und grün
- Schnullerkette „BABY CLIP1498“ aus bunten Holzkleinteilen
- Rassel-Set von „TOYS“, Artikel-Nr. 05811, fünfteilig (Hand, Fuß, 3 Küken) aus Hongkong
- Plüschhund Kamu, beige mit langen braunen Ohren (Finnland)
- Holzspielzeug „Hakkalauta Pikkuötökät“ mit 4 kleinen Figuren, die bei Hammerschlag auf „Pedale“ hochspringen, aus China
- Spielzelt „Hi-Time/Fun Bug“ in Form eines Käferautos aus China
- Skateboard- und Rollschuhfahrerhelm „Casco Cassque B-Pro“, schwarz aus Hongkong
- Spielzeuggewehr „B.C.I.C.- / M-16“, schwarz mit 4 Projektilen und 12 Kugeln aus weichem Material
- Spielzeug-Klickverschluss-Handschellen „Bigcity Police / Nr. 396#“ aus China
- Halbseitiger rahmenloser Badewannenspritzschutz (Wand) „flairshowers“ aus Irland
- Aerosolfeuerlöscher „King Fire Stop (118-S1) F4500S07 1000g“
- Gasfeuerzeuge des Typs „Novelty ligther“ in unterschiedlichen Formen (Paprika, Ball, Schlüssel, Spielkarte - Kreuz As, Telefon, Zigarettenpackung).

Interessierte Bürger können die ausführlichen Verbraucherwarnungen im Internet unter www.halle.de > Bürger & Kommune > Virtuelles Rathaus > Verbraucher oder im Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Am Stadion 5, Zimmer 917, zu den Dienstzeiten einsehen.



GWG

Modernisierung und Instandsetzung Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß § 17 Nr. 2 VOB/A

- Auftraggeber:**
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Halle-Neustadt mbH
PF 900 250, 06054 Halle;
Tel.: 03 45/69 23-0; Fax 03 45/69 23-410
- Vergabeverfahren:**
Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß § 3 Nr. 1 (2)
- Art des Auftrages:**
Modernisierung und Instandsetzung bewohnter Gebäude
- Ort der Ausführung:**
1) 06124 Halle, Harzgeröder Str. 44-32 (Block 635/1-7)
2) 06124 Halle, Harzgeröder Str. 30-18 (Block 634/1-7)
- Art der Ausführung**
Reko Sanitär mit Gasrückbau, Teilmodernisierung Elektro, Einbau von WE-Lüftern
Bautyp: P-Halle, 3-spännig, 5-geschossig
- Aufteilung der Lose**
Los 1: HLS (Reko mit Gasrückbau, Nachrüstung HAST, Einbau von WE-Lüftern in den Bädern der Mittel-WE, Erweiterung des HAST-Raumes, Abbruch Luftschächte, Malerarbeiten (Ausbesserungen)
Los 2: Trockenbau- Tischler- und Fliesenarbeiten
Los 3: Elektroinstallation
Es erfolgt eine Vergabe in Losen.
- Erbringung von Planungsleistungen:** entfällt
- Ausführungszeiten (Gesamtbaumaßnahme):**
1) April 2003 - August 2003
2) Juli 2003 - November 2003
- Rechtsform von Bietergemeinschaften:**
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- Einsendefrist für Teilnahmeanträge endet am: 7. Februar 2003**
- Anträge sind zu richten an:**
GWG Halle-Neustadt mbH Tel.: 03 45/69 23-0
Am Bruchsee 14 Fax: 03 45/69 23-410
Bereich Bautechnik
06122 Halle
- Sprache:** Deutsch
- Die Angebotsforderungen werden spätestens abgesandt am: 7.3.2003**
- Geforderte Sicherheiten:**
Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % der Auftragssumme. Anerkannt werden ausschließlich Bürgschaften deutscher Banken und Versicherungen.
- Zahlungsbedingungen:**
VOB u./bzw. Zusätzliche Vertragsbedingungen der GWG Halle-Neustadt mbH
- geforderte Eignungsnachweise:** entsprechend VOB/A § 8 Abs. 3 a, b, c, e (einschl. Nachweis der Qualifikation), f (Kopie des Eintrages in die Handwerksrolle), zusätzliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen des Finanzamtes und der Krankenkassen sowie die Freistellungserklärung Finanzamt im Original (Das jeweilige Ausstellungsdatum der Nachweise darf nicht älter als 4 Wochen sein.)
- Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind zugelassen**
- Vergabepflichtstelle beim Regierungspräsidium**
- Gewährleistungsfrist nach rechtsverbindlicher Abnahme beträgt 5 Jahre
- Die Bewerbung hat losweise und objektweise zu erfolgen.

Satzung der Stadt- und Saalkreissparkasse Halle

§ 1 Name, Sitz und Siegel

- (1) Die Stadt- und Saalkreissparkasse Halle (im folgenden Sparkasse genannt), mit dem Sitz in Halle (Saale) ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.
- (2) Die Sparkasse führt ein Siegel mit ihrem Namen.
- (3) Die Sparkasse ist Mitglied des Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

§ 2 Trägerschaft

- (1) Träger der Sparkasse sind die Stadt Halle (Saale) und der Landkreis Saalkreis.
- (2) Die Sparkasse haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen; im Übrigen gilt das Sparkassengesetz des Landes Sachsen-Anhalt in seiner jeweiligen Fassung.

§ 3 Organe

Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

§ 4 Zusammensetzung des Verwaltungsrates

- (1) Dem Verwaltungsrat gehören 15 Mitglieder an.
- (2) Der Verwaltungsrat besteht aus:
1. dem Vorsitzenden (§ 10 SpkG-LSA)
 2. 9 weiteren Mitgliedern (§ 11 Abs. 1 SpkG-LSA)
 3. 5 Beschäftigten der Sparkasse (§ 11 Abs. 2 SpkG-LSA)

§ 5 Sitzungen des Verwaltungsrates

- (1) Der Vorsitzende beruft den Verwal-

tungsrat ein und leitet seine Sitzungen.

(2) Der Verwaltungsrat ist bei Bedarf, mindestens jedoch viermal im Jahr, unter Einhaltung einer Einladungsfrist von zehn Tagen und Mitteilung der Tagesordnung einzuberufen. Der Vorsitzende muß den Verwaltungsrat binnen angemessener Frist einberufen, wenn die Hälfte der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Vorstand oder die Mitglieder des Kreditausschusses dies unter Angabe des Gegenstandes der Beratung beantragen. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nehmen die Mitglieder des Vorstandes, die stellvertretenden Vorstandsmitglieder nach § 19 Abs. 1 Satz 2 SpkG-LSA und die stellvertretenden Mitglieder des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil. In dringenden Fällen kann im Umlaufverfahren beschlossen werden, wenn kein Mitglied dem Verfahren widerspricht.

(3) Über das Ergebnis der Sitzung des Verwaltungsrates ist eine Niederschrift zu fertigen, die von dem Vorsitzenden und einem weiteren Mitglied zu unterzeichnen ist.

§ 6 Kreditausschuss

- (1) Der Kreditausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates als Vorsitzendem und weiteren Mitgliedern, deren Zahl der Verwaltungsrat bestimmt (§ 17 Abs. 1 SpkG-LSA).
- (2) Der Kreditausschuss wird vom Vorsitzenden einberufen, sooft es die Geschäfte erfordern.
- (3) An den Sitzungen des Kreditausschusses nehmen die Mitglieder des Vorstandes, die stellvertretenden Vorstandsmitglieder nach § 19 Abs. 1 Satz 2 SpkG-LSA und die stellvertretenden Mitglieder des Kreditausschusses mit beratender Stimme teil.

(4) § 5 Abs. 3 gilt entsprechend, in der Niederschrift sind das Stimmenverhältnis bei der Beschlussfassung und die Namen der Ablehnenden festzuhalten.

§ 7 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern.
- (2) Das Nähere über den Geschäftsgang des Vorstandes, die Geschäftsbereiche der Mitglieder und ihre Vertretung bestimmt die Geschäftsanweisung.

§ 8

Bekanntmachungen der Sparkasse

- (1) Bekanntmachungen der Sparkasse sind in den Amtsblättern der Stadt Halle (Saale) und des Saalkreises zu veröffentlichen. Aufgebots- und Kraftloserklärungen von Sparkassenbüchern sind in den Amtsblättern der Stadt Halle (Saale) und des Saalkreises bekannt zu machen.
- (2) Bekanntmachungen sind außerdem in den Kassenräumen der Sparkasse auszuhängen.

§ 9

Auslegen der Satzung

Die Satzung ist in ihrer jeweils geltenden Fassung in den Kassenräumen der Sparkasse auszulegen.

§ 10

In-Kraft-Treten der Satzung

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 30. 06. 1995 außer Kraft.

Halle (Saale), 29. November 2002

- Dienstsiegel - **Ingrid Häußler,**
Oberbürgermeisterin der
Stadt Halle (Saale)
Knut Bichoel,
Landrat des Landkreises Saalkreis

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen

Nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM 011/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung:

Los 21: Trockenbauarbeiten - ca. 630 m Gipskartonverkofferung 2-seitig horizontal im Anschlussbereich Wand - Decke; ca. 790 m Gipskartontrockenputz 3-seitig vertikal zwischen Fenstern

Ausführungsort: BbS I „Max Eyth“, Haus 1, An der Schwimmhalle 3, 06122 Halle (Saale)

Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM 006/2003

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Errichtung eines strukturierten Datennetzes: ca. 80 m Kabelkanal; ca. 2 150 m Datenleitung Kat. 5; ca. 650 m Elektroinstallation; Wand- und Deckendurchbrüche, Kabelmessungen, Nebenleistungen; Maßnahmen zu Erdung und Potentialausgleich

Ausführungsort: Gebäude Kreuzerstraße, 06132 Halle (Saale)

Nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: TBA 02/03
Los 1 und 2

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung:

Los 1: Reinigung an fünf öffentlichen Toilettenanlagen im Stadtgebiet von Halle (Saale)

Los 2: Reinigung an transparenten Bauelementen an zwei Fußgängerbrücken sowie einer Treppeneinhausung im Stadtgebiet von Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt und im Internet der Stadt Halle (www.halle.de) > Bürger und Kommune > Virtuelles Rathaus > Ausschreibungen veröffentlicht.

Ausschreibungsnummer: UA 01/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Gestaltung und Druckbegleitung des Umweltkalenders 2004 für den Fachbereich Umwelt der Stadt Halle (Saale) unter dem Thema „Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie Naturdenkmale im Stadtgebiet“

Ausschreibungsnummer: KA/OP 01/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Druck der Broschüre „Spielzeitprospekt 2003/2004“ für das Opernhaus Halle (Saale)

Anzeigen

Verdienen Sie, was Sie wert sind?!
Erfüllen Sie sich Ihre Träume mit Spaß an der Arbeit, selbständig von zu Hause aus.
Info-Tel. Sroveleit 0345/20 36 97 85



Beratung im Rahmen einer Mitgliedschaft und gemäß § 4 Nr. 11 StBerG

Lohnsteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellen im Saalkreis

06193 Petersberg/Frößnitz, Wallwitzer Str. 4
Tel.: 03 46 06 / 2 11 26

06193 Nauendorf, Gartenstr. 5
Tel.: 03 46 03 / 2 09 52

06188 Plößnitz, Ahornweg 8
Tel.: 03 46 04 / 2 00 75

06179 Bennstedt, Neustädter Str. 36
Tel.: 03 46 01 / 2 30 62

Beratungsstellen Halle

06120 Halle, Fischerstecherstr. 29
Tel.: 03 45 / 5 50 30 97

06108 Halle, Große Ulrichstr. 57
Tel.: 03 455 / 6 85 66 26

06110 Halle, Niemeyerstr. 11
Tel.: 03 45 / 2 03 11 27

06122 Halle, Ernst-Abbe-Str. 33
Tel.: 03 45 / 8 05 42 58

06116 Halle, Am Klärwerk 1
Tel.: 03 45 5 75 45 81

Bischof, Riha-Krebs & Kollegen Rechtsanwälte - Steuerberater

Unsere Kanzlei:

Halle
Leipziger Straße 104
06108 Halle
Tel.: 03 45 / 38 87 50
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt · Braunsbedra ·
Karlsruhe · Saarbrücken · Berlin · Dresden · Großhain ·
Bad Liebenwerda · Zürich (Schweiz) · Palma de Mallorca

Anzeigentelefon 03 45 / 2 02 15 51



KONZERTHALLE

Kleine Brauhausstr. 26
06108 Halle (S.)
Tel. 0345-2 21 30 21
Fax 0345-2 21 30 22
Kartenverkauf
Tel. 0345-2 21 30 26

Sonnabend, 1. Februar, 15.00 Uhr

Glockenspielkonzert vom Roten Turm

Donnerstag, 6. Februar, 19.30 Uhr

KONFRONTATION

Europäische Komponistenwerkstatt

Ensemble KONFRONTATION des

Philharmonischen Staatsorchesters Halle

Werke von Eric Tanguy, Thomas Buchholz,
Stefan David Hummel und Georg Benjamin
(Kartenvertrieb: Philharmon. Staatsorchester)

Sonnabend, 15. Februar, 17.00 Uhr

Glockenspielkonzert vom Roten Turm

Sonnabend, 22. Februar, 17.00 Uhr

ORGEL UND ORCHESTER

Hyunjoon Na, Korea

Kammerorchester Musica juvena

Leitung: Martin Stephan

Werke von J.S. Bach, G.F. Händel und J. Reubke
(Absolventenkonzert der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle)

Kassenöffnungszeiten:

Dienstag 10-13 Uhr, Donn. 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn
(Reservierungen erlöschen 1 Woche vor Konzerttag)
Weitere Vorverkaufsstellen: Ticket-Service Roter Turm (Marktplatz)
Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz)

SPIELPLAN FEBRUAR 2003



Thalia Theater Halle
Thaliapassage
06108 Halle Saale
www.thaliatheaterhalle.de

29.01.	20.00	KTT	STERNGESCHICHTEN / von Stanislaw Lem / ab 8 Jahre
30.01.	10.00	Volksp.	PREMIERE / DAS VERRÜCKTE KINO / Idee Marlies Hirche und Oliver Dassing / ab 7 bis 107 Jahre
31.01.	20.00	Volksp.	Thalia nach 8: DAS VERRÜCKTE KINO / Idee Marlies Hirche und Oliver Dassing / ab 7 bis 107 Jahre
01.02.	20.00	Volksp.	DAS VERRÜCKTE KINO / Idee Marlies Hirche u. Oliver Dassing / ab 7 bis 107 J.
02.02.	15.00	Volksp.	DAS VERRÜCKTE KINO
03.02.	10.00	Volksp.	DAS VERRÜCKTE KINO
04.02.	10.00	Volksp.	DAS VERRÜCKTE KINO
05.02.	20.00	PB II	Thalia nach 8: SCHLÄFER – Die Septemberverschwörung / Ein dokumentarischer Krimi / ab 14 Jahre
06.02.	10.00	Volksp.	DAS VERRÜCKTE KINO
07.02.	10.00	Volksp.	DAS VERRÜCKTE KINO
	20.00	KTT	Thalia nach 8: STONES / von Tom Lycos und Stefo Nantsou / ab 12 Jahre
08.02.	20.00	Volksp.	DAS VERRÜCKTE KINO
09.02.	15.00	Volksp.	DAS VERRÜCKTE KINO
10.02.	10.00	Volksp.	DAS VERRÜCKTE KINO
11.02.	10.00	Volksp.	DAS VERRÜCKTE KINO

KTT: Kleines Thalia Theater PB II: Probebühne II Volksp.: Volkspark

**Kartenvorbestellung unter 0345. 20 40 50
Oder im Internet unter www.thaliatheaterhalle.de**

STURMSCHADEN

Haftet der Eigentümer eines Baumes in jedem Fall, wenn dieser durch einen Sturm auf das Nachbargrundstück geschleudert wird und dort einen Schaden verursacht? Nach Ansicht der überwiegenden Rechtsprechung haftet der Eigentümer für umstürzende Bäume nur dann, wenn ihm ein Verschulden im Hinblick auf die Erfüllung seiner Verkehrssicherungspflicht nachzuweisen ist. Dies ist insbesondere der Fall, wenn der Eigentümer seine Überwachungspflicht vernachlässigt und es versäumt hat, erkennbar kranke und nicht mehr standsichere Bäume zu entfernen.

In diesem Zusammenhang ist auf eine wichtige Entscheidung des Oberlandesgerichts Düsseldorf hinzuweisen, die eine Haftungsverstärkung beinhaltet (Urteil vom 15.01.2002; Az: 4 U 73/01). In dem entschiedenen Fall war bei Sturmstärke sieben bis acht eine alte Silberweide abgebrochen. Die Krone fiel auf das Nachbargrundstück und beschädigte ein Gebäude. Später forderte der geschädigte Nachbar vom

Eigentümer der Weide Ausgleich des Schadens von 7 500 Euro, und erhielt vom Gericht Recht. Wird ein Baum infolge des natürlichen Alterungsprozesses zu einer Gefahr, auf die der Eigentümer hätte Einfluß nehmen können, so muss er im Falle eines Schadens haften. Mit dem Umstürzen des Baumes verwirklicht sich dann kein allgemeines Risiko, das willkürlich jedermann treffen kann, sondern ein im Grundstück selbst angelegtes Gefahrenpotenzial (der Alterungsprozess). Dies fällt in den Verantwortungsbereich des Eigentümers. Hier ist die Weide nicht bei einem Orkan, sondern nur bei Windstärke sieben bis acht abgebrochen. Das ist nur passiert, weil sie überaltert gewesen ist und deshalb keine Widerstandskraft mehr gehabt hat. Ein junger, gesunder Baum hätte einem Sturm dieser Stärke standgehalten.
(Mitgeteilt von Frau Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs aus der Kanzlei Bischof, Riha-Krebs & Kollegen, Leipziger Straße 104, 06114 Halle)

DEUTSCHE VERWERTUNGSGESELLSCHAFT

INFORMIERT!

27.01.-8.2.

WSV

Alles muß raus!

Teppichboden m² ab **0,50**

Fertigrollen ab **9.99**

Orientteppiche
ca. 170 x 240 cm ab **95.-**

Echte Perserteppiche
ca. 200 x 300 cm ab **190.-**

Ein Besuch bei uns lohnt sich immer!
Ständig neue Ware vorrätig!

Riesmengen Orientteppiche,
Webteppiche, Teppichböden,
Laminat, PVC-Böden, Zubehör
Restbestände an Gardinen
und vieles mehr zu absoluten
Tiefpreisen!

DVG

Deutsche Verwertungsgesellschaft
für Handelswaren mbH

06118 Halle · Trothaer Straße 43 · Tel 0345/523 8000

In den früheren Räumen von Teppich-Frick



GWG

Modernisierung und Instandsetzung Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß § 17 Nr. 2 VOB/A

- Auftraggeber:** Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Halle-Neustadt mbH
PF 900 250, 06054 Halle;
Tel.: 03 45/69 23-0; Fax 03 45/69 23-410
- Vergabeverfahren:** Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß § 3 Nr. 1 (2)
- Art des Auftrages:** Modernisierung und Instandsetzung bewohnter Gebäude
- Ort der Ausführung:** 06124 Halle, Stolberger Str. 4-18 (Block 670/1-15)
- Art der Ausführung:** Modernisierung/Instandsetzung der Fassade, Loggien, Heizung (Nachrüstung HAST), Sanitär, Elektro
Bautyp: P-Halle, 2-spännig, 5-geschossig
- Aufteilung der Lose**
 - Los 1:** Betonsägearbeiten, Baustelleneinrichtung, Fassade (WDVS), Betonsanierung, Malerarbeiten Fassade, Metallbau- und Schlosserarbeiten, Beton- und Stahlbetonarbeiten, Tischler (10 Fenster, 10 Balkontüren, Kellerfenster), Mauerarbeiten, Erdarbeiten, Abbrucharbeiten
 - Los 2:** Heizung (Nachrüstung HAST'en), Reko Sanitär mit Gasrückbau, Trockenbau
 - Los 3:** Gerüstbauarbeiten
 - Los 4:** Dachabdichtungs- und Klempnerarbeiten
 - Los 5:** Elektroinstallation
 - Los 6:** Fliesen- und Plattenarbeiten
 - Los 7:** Kellerdeckendämmung und Verstärkung Drempeldämmung
 - Los 8:** Außenanlagen und Müllstellplätze
 - Los 9:** Maler (TH und Ausbesserung in WE)

Es erfolgt eine Vergabe in Losen.
- Erbringung von Planungsleistungen:** entfällt
- Ausführungszeiten (Gesamtbaumaßnahme):** Mai 2003 - November 2003
- Rechtsform von Bietergemeinschaften:** bevollmächtigtem Vertreter
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- Einsendefrist für Teilnahmeanträge endet am: 7. Februar 2003**
- Anträge sind zu richten an:**

trend Ingenieurbüro	Tel.: 03 41/2 11 43 88
Waldstr. 4	Fax: 03 41/2 11 45 98
04105 Leipzig	
- Sprache:** Deutsch
- Die Angebotsforderungen werden spätestens abgesandt am: 7.3.2003**
- Geforderte Sicherheiten:** Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % der Auftragssumme. Anerkannt werden ausschließlich Bürgschaften deutscher Banken und Versicherungen.
- Zahlungsbedingungen:** VOB u./bzw. Zusätzliche Vertragsbedingungen der GWG Halle-Neustadt mbH
- geforderte Eignungsnachweise:** entsprechend VOB/A § 8 Abs. 3 a, b, c, e (einschl. Nachweis der Qualifikation), f (Kopie des Eintrages in die Handwerksrolle), zusätzliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen des Finanzamtes und der Krankenkassen sowie die Freistellungserklärung Finanzamt im Original (Das jeweilige Ausstellungsdatum der Nachweise darf nicht älter als 4 Wochen sein.)
- Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind zugelassen**
- Vergabepflichtstelle beim Regierungspräsidium**
 - Gewährleistungsfrist nach rechtsverbindlicher Abnahme beträgt 5 Jahre
 - Die Bewerbung hat losweise zu erfolgen.